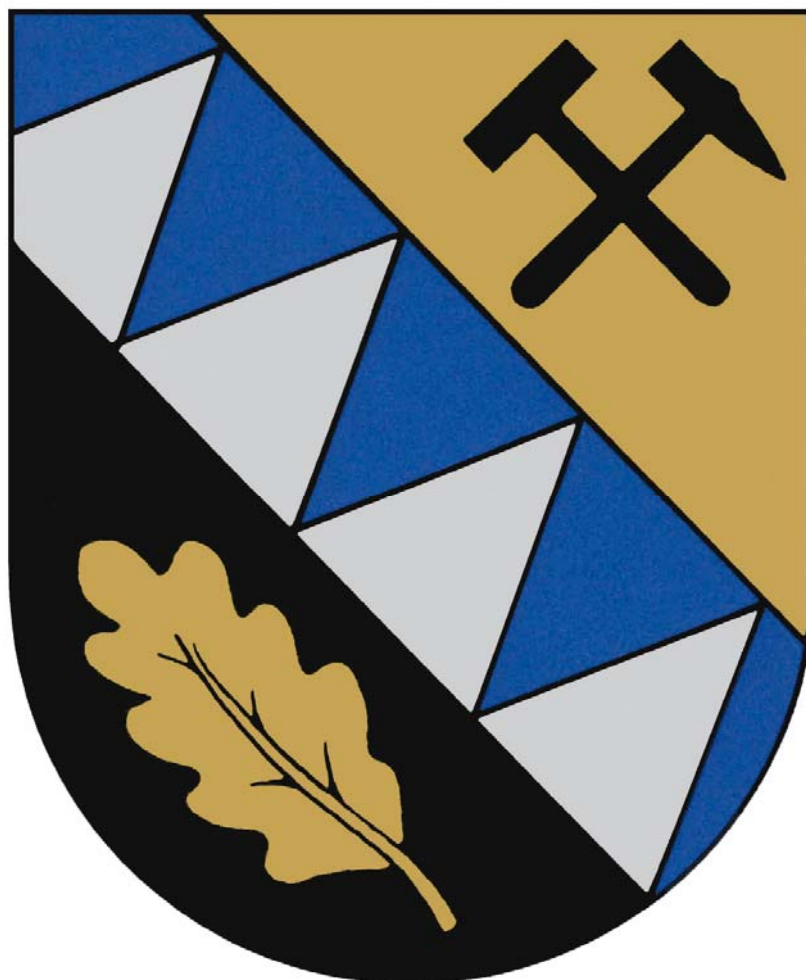


# **FREIWILLIGE FEUERWEHR OER-ERKENSCHWICK**



**FEUERSCHUTZ – HILFELEISTUNG – RETTUNGSDIENST  
IN DER STADT  
OER-ERKENSCHWICK  
2010**

# GRUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Kameradinnen und Kameraden,

mit dem vorliegenden Jahresbericht blicken wir zurück auf das Jahr 2010, welches für die Feuerwehr Oer-Erkenschwick ein ereignisreiches und wichtiges Jahr war.

Der Brandschutzbedarfsplan, welcher seit der erstmaligen Verabschiedung im Jahre 2003 nun fortgeschrieben werden sollte, beherrschte das Thema bei der Feuerwehr, zeitweise auch in den lokalen Medien, hier jedoch mehr als „Finanzbedarfsplan“.

Oberstes Ziel der Feuerwehr war es, ist es und wird es immer sein, in Not geratenen Menschen schnellstmöglich und optimal zu helfen. Es ist zudem gesetzliche Pflicht jeder Gemeinde, eine leistungsfähige Feuerwehr zu unterhalten.

Dabei kann man über die Auslegung, wann eine Feuerwehr, gemessen an örtlichen Risiken, hinreichend leistungsfähig ist, durchaus unterschiedlicher Auffassung sein. Jedoch gibt es eine einfache Regel, welche die erforderliche Leistung gut beschreibt:

9 Feuerwehrangehörige mit fest definierten Aufgaben und Qualifikationen müssen in 8 Minuten nach einer Alarmierung die Einsatzstelle erreichen. Ihnen verbleiben dann 4 Minuten, um z. B. durch Rauch und Feuer gefährdete Menschen zu retten.

7 weitere Feuerwehrangehörige mit festen Aufgaben und Qualifikationen müssen in 13 Minuten nach Alarm die Einsatzstelle erreichen, um die Rettung zu unterstützen, die eingesetzten Feuerwehrkräfte zu sichern und z. B. Brände zu bekämpfen.

Die Anzahl der Feuerwehreinsatzkräfte mit festen Aufgaben und Qualifikationen ist in den aktuell gültigen Feuerwehrdienstvorschriften geregelt. Ein Abweichen von diesen Vorschriften im Einzelfall rechtfertigt nicht, den Einzelfall auch als Regel zu planen.

Die genannten Zeiten basieren auf einer Studie aus den 1970-iger Jahren, deren Aussagen sich auf heutige Verhältnisse nicht einfach übertragen lassen. Bei Bränden in modernen Häusern entstehen heute weitaus giftigere Rauchgase und dieses auch bedeutend schneller, als vor 40 Jahren. 1000°C Brandtemperatur sind dabei möglich.

Dennoch gilt die Studie weiterhin als anerkannte Regel der Technik und dient als Grundlage für die Erstellung und Fortschreibung von Brandschutzbedarfsplänen. Sie ist somit auch Grundlage des aktuellen Brandschutzbedarfsplans Oer-Erkenschwick.

Am 22. April 2010 entschied der Rat der Stadt Oer-Erkenschwick als Grundlage für die weitere Planung, dass der Erreichungsgrad für kritische Einsätze bei 90% liegen soll. Die Entscheidung bringt die gewollt hohe Qualität der Feuerwehr zum Ausdruck.

Unsere Feuerwehr soll also bei 9 von 10 Einsätzen, bei denen Menschenleben in Gefahr sein können, in maximal 8 Minuten nach Alarm mit 9 Funktionen vor Ort sein. Weitere 7 Funktionen sollen nur 5 Minuten später an der Einsatzstelle eintreffen.

Dem Ratsbeschluss zum Brandschutzbedarfsplan am 9. Dezember 2010 gingen kontroverse, nicht immer einfache und an den Zwängen der Haushaltskonsolidierung ausgerichtete Verhandlungen zwischen Verwaltung und Feuerwehr voraus.

Mit Blick auf die aktuelle Auswertung können wir nun vermelden, dass durch die im Brandschutzbedarfsplan festgelegten und zum Teil bereits umgesetzten Maßnahmen der Zielerreichungsgrad seit Jahresanfang deutlich verbessert worden ist.

So wurde im Zeitraum vom 01. Januar bis zum 15. Mai 2011 bei 12 von insgesamt 16 kritischen Einsätzen das geforderte Schutzziel zu 100% erreicht.

Weiteres Optimierungspotential, welches sich aus noch umzusetzenden Maßnahmen ergibt, wird die Erreichungsgrade und damit unmittelbar die Hilfe für in Not befindliche Menschen noch weiter verbessern.

Hierfür ist es allerdings erforderlich, dass *alle* in der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans festgelegten Maßnahmen umgesetzt werden. Fahrzeugbeschaffungen stehen dabei ebenso wie Umbauten in der Feuer- und Rettungswache auf dem Plan.

Alle Maßnahmen sind jedoch ohne Nutzen, wenn nicht die Menschen, aus denen die Feuerwehr Oer-Erkenschwick besteht, weiterhin mit großem Engagement – egal ob haupt- oder ehrenamtlich – ihren vielfältigen Aufgaben nachgehen.

Die hauptberuflichen Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick tun dieses, ohne heute eine konkrete Aussicht auf Beförderung in eine den Anforderungen und erworbenen Qualifikationen angemessene Besoldungsstufe zu haben.

Die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen engagieren sich neben ihrem Beruf in ihrer Freizeit zum Wohle ihrer Mitmenschen und riskieren dabei bisweilen auch ihre eigene Gesundheit.

Alles das ist nicht selbstverständlich. Aber die Feuerwehr kommt. Schnell. Immer.

Wir danken den Angehörigen unserer Feuerwehrfrauen und – männer, die manchen Tag und manche Nacht auf ihre Lieben verzichten müssen, ohne zu wissen, ob diese stets wohlbehalten aus dem Einsatz zurückkehren werden.

Wir danken Rat und Verwaltung der Stadt Oer-Erkenschwick für die Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und hoffen auf konstruktive Weiterentwicklung gemeinsamer Ziele in der interkommunalen Zusammenarbeit unter Einbeziehung der Feuerwehr.

Dem DRK Stadtverband Oer-Erkenschwick gilt unser Dank für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und die immerwährende Unterstützung, unseren Freunden und Gönnern sagen wir Dank für die Treue und Verbundenheit zu „ihrer“ Feuerwehr.

Abschließend danken wir allen Angehörigen der drei Löschzüge, den Mitarbeitern der hauptamtlichen Wache und den Mitgliedern von Jugendfeuerwehr und Ehrenabteilung für die geleistete Arbeit, gute Zusammenarbeit und Kameradschaft.

**StBl Heinz Cornelius jun.**  
stellv. Leiter der Feuerwehr

**StBl Marc Hübner**  
Leiter der Feuerwehr

**StBl Peter Duscha**  
stellv. Leiter der Feuerwehr

# JAHRESBERICHT 2010 INHALTSVERZEICHNIS

<b>GRUSSWORT .....</b>	<b>1</b>
<b>1. EHRENTAFEL DER VERSTORBENEN .....</b>	<b>4</b>
<b>2. ALLGEMEINES .....</b>	<b>5</b>
2.1 Grunddaten .....	5
2.2 Organisation der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick .....	6
2.3 Übersicht der Personalstärke .....	8
<b>3. FEUERSCHUTZ – HILFELEISTUNG – RETTUNGSDIENST .....</b>	<b>11</b>
3.1 Einsatzstatistiken .....	11
3.2 Fahrzeug- und Gerätetechnik .....	26
3.3 Aus- und Fortbildung .....	30
3.4 Dienstgeschehen .....	40
3.5 Personalstatistik .....	47
3.6 Veranstaltungen .....	54
<b>4. JUGENDFEUERWEHR .....</b>	<b>65</b>
4.1 Mitgliederstatistik .....	65
4.2 Jugendausschuss .....	65
4.3 Übungen und Unterrichtsabende .....	65
4.4 Veranstaltungen .....	66
<b>5. IMPRESSUM .....</b>	<b>71</b>

## **„GOTT ZUR EHR, DEM NÄCHSTEN ZUR WEHR“**

Dieser Leitspruch der Feuerwehr war Verpflichtung für unsere toten Kameraden, sich jederzeit für den Nächsten einzusetzen.

**Wir  
gedenken**



den Verstorbenen der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick.

Wir werden ihnen immer ein ehrendes Andenken bewahren.

**Marc Hübner**  
**Leiter der Feuerwehr**

## **2. ALLGEMEINES**

### **2.1 Grunddaten**

In der Stadt Oer-Erkenschwick leben ca. 31.000 Einwohner auf einer Fläche von 38,84 km<sup>2</sup>. Von dieser Fläche sind 13,9 % bebaut, 45 % Waldflächen und 31,7 % landwirtschaftlich genutzt.

Die Freiwillige Feuerwehr Oer-Erkenschwick ist Teil der Stadtverwaltung und gliedert sich auf in

- **drei Löschzüge**  
    Löschzug 1 Erkenschwick gegründet am 27.04.1906  
    Löschzug 2 Rapen                      gegründet am 20.01.1924  
    Löschzug 3 Oer                        gegründet am 06.09.1921
- **die Jugendfeuerwehr**                      gegründet am 13.12.1969
- **die hauptamtliche Feuer- und Rettungswache**                      sowie
- **die Ehrenabteilung.**

Die hauptamtlichen Kräfte der Feuer- und Rettungswache sind zum größten Teil auch ehrenamtliche Angehörige der Feuerwehr.

Am 01. Januar 1965 wurde der Amtsverband Datteln aufgelöst und die Stadt Oer-Erkenschwick eine selbstständige Verwaltungseinheit. Damit lösten sich auch die drei Löschzüge Erkenschwick, Rapen und Oer aus der Feuerwehr des Amtsverbandes Datteln aus. Somit gilt der 1. Januar 1965 als Gründungsdatum der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick.

Erster Stadtbrandmeister war der Schornsteinfegermeister Franz Kubiak, der bis 1977 Posten inne hatte. Seine Nachfolge trat Karlheinz Frank an, der neben dem Wehrführerposten auch Wachleiter und stellv. Kreisbrandmeister war. Nach seiner Pensionierung im Jahr 1996 wurde Klaus Krause zum Leiter der Feuerwehr ernannt. Andreas Lux übernahm Anfang 2006 die Position des Leiters der Feuerwehr, nachdem Krause zum Kreisbrandmeister ernannt wurde. Am 24.06.2008 gab Andreas Lux sein Amt aus persönlichen Gründen auf. Peter Duscha führte bis zum 31.12.2009 kommissarisch die Wehr. Am 01.01.2010 trat Marc Hübner das Amt als Leiter der Feuerwehr an.

## 2.2 Organisation der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick

<b>Leiter der Feuerwehr</b> <b>Stellvertreter</b>	<b>StBl Marc Hübner</b> <b>StBl Peter Duscha</b> <b>StBl Heinz Cornelius jun.</b>
--	---

<b>Löschzug 1 Erkenschwick</b>	
<b>Löschzugführer</b> <b>Stellvertreter</b>	<b>StBl Peter Duscha</b> <b>BOI Roland Adam</b>
<b>Stärke</b> <b>Ehrenabteilung</b>	<b>49 Kameraden/-innen</b> <b>18 Kameraden</b>

<b>Löschzug 2 Rapen</b>	
<b>Löschzugführer</b> <b>Stellvertreter</b>	<b>BOI Markus Bergmann</b> <b>BI Matthias Beckmann</b> <b>BI Sven Bergmann</b>
<b>Stärke</b> <b>Ehrenabteilung</b>	<b>38 Kameraden/-innen</b> <b>12 Kameraden</b>

<b>Löschzug 3 Oer</b>	
<b>Löschzugführer</b> <b>Stellvertreter</b>	<b>StBl Heinz Cornelius jun.</b> <b>BOI Heinz Schwarzhoff</b>
<b>Stärke</b> <b>Ehrenabteilung</b>	<b>24 Kameraden/-innen</b> <b>14 Kameraden</b>

<b>Jugendfeuerwehr</b>	
<b>Jugendfeuerwehrwart</b> <b>Stellvertreterin</b>	<b>BI Alexander Ueberdick</b> <b>OBMin Sandra Zollhofer</b>
<b>Stärke</b>	<b>31 Jungen/Mädchen</b>

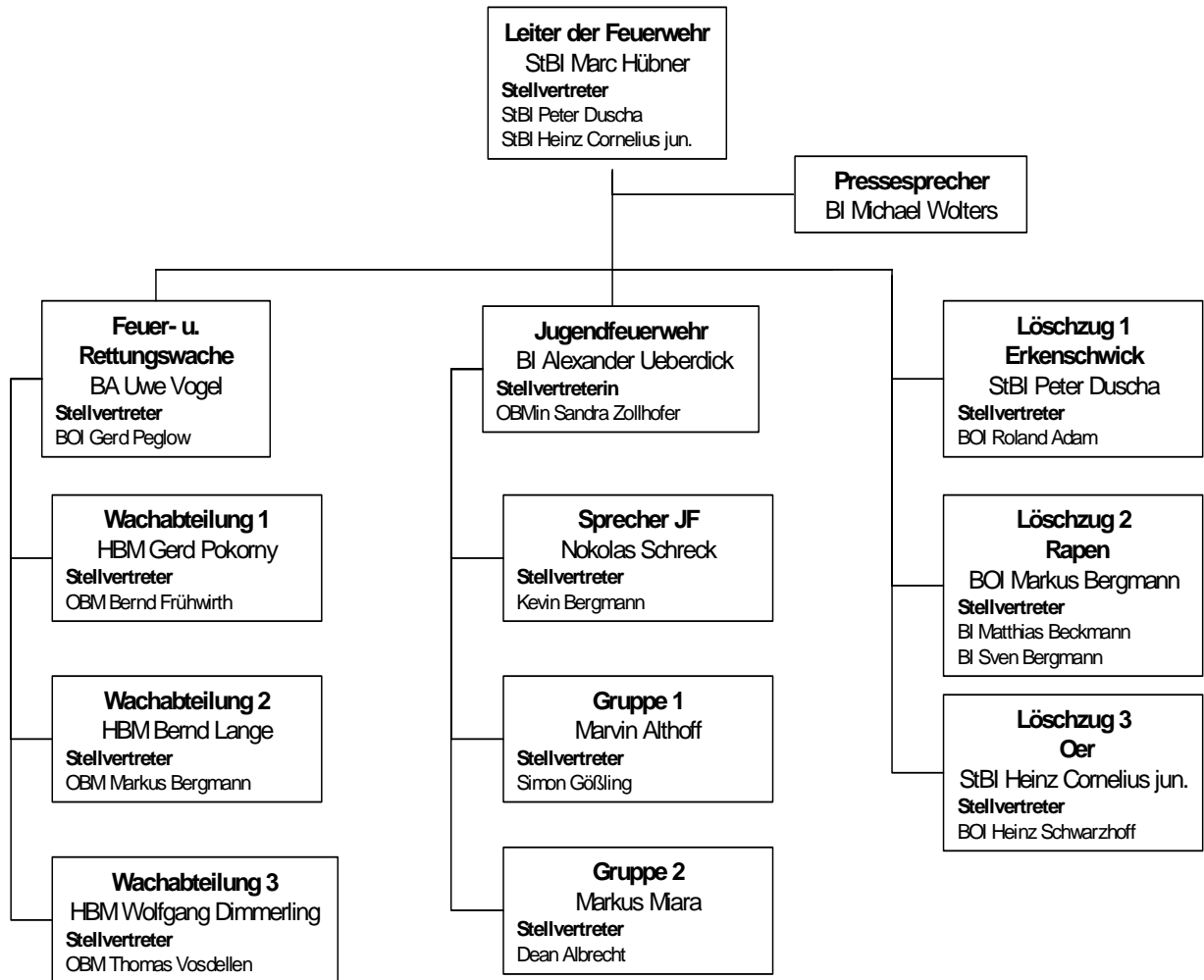
<b>Feuer- und Rettungswache</b>	
<b>Leiter der Feuer- und Rettungswache</b> <b>Stellvertreter</b>	<b>BA Uwe Vogel</b> <b>BOI Gerhard Peglow</b>
<b>Stärke</b>	<b>36 Kräfte</b>

(Stand: 31.12.2010)

# Organigramm

## Freiwillige Feuerwehr Oer-Erkenschwick

### 2010



(Stand: 31.12.2010)



## 2.3 Übersicht der Personalstärke

# PERSONALSTÄRKE 2010

	Stand 01.01.10	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.10	Ehrenabteilung
<b>Feuer- und Rettungswache</b>	<b>35</b>	<b>1</b>		<b>36</b>	
davon Angestellte	3			3	
<b>LZ 1 Erkenschwick</b>	<b>54</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>49</b>	<b>18</b>
<b>LZ 2 Rapen</b>	<b>38</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>38</b>	<b>8</b>
<b>LZ 3 Oer</b>	<b>25</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>24</b>	<b>13</b>
<b>Ehrenamtliche Kräfte</b>	<b>117</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>111</b>	<b>39</b>
<b>Jugendfeuerwehr</b>	<b>27</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>31</b>	
<b>Gesamt (Jugendfeuerwehr, Ak- tive und Ehrenabtei- lung)</b>	<b>183</b>			<b>181</b>	

## Neue Feuerwehrleute braucht die Stadt

### Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans birgt vor der Ratssitzung Zündstoff

**OER-ERKENSCHWICK.** (Job) Die erste Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans, die am kommenden Donnerstag sowohl vom Haupt- und Finanzausschuss (14 Uhr, DRK-Haus, Agnesstraße) als auch anschließend vom Rat (15 Uhr) debattiert werden soll, birgt Zündstoff.

Ob die Parteien dem vorgelegten Beschlussentwurf der Verwaltung folgen werden, ist völlig offen. Auch, weil die fünf „kleinen Fraktionen“ Bündnis-Grüne, BOE, FDP, UWG und Linke immer noch mächtig angegriffen sind, nachdem im Vorfeld der Ratssitzung Informationsgespräche von Seiten der Stadtverwaltung abgesagt wurden. Aber auch inhaltliche Fragen sieht man längst nicht ausreichend beantwortet, so dass

man bestimmte Schutzziele für die Feuerwehr festlegen könnte.

Kurzfristig haben die fünf Fraktionen am vergangenen Wochenende daher an anderer Stelle fachlichen Rat gesucht. Michael Böcker (Oberhausen), Vorsitzender der Interessenvertretung der Feuerwehr e.V., erläuterte mit den Parteien das Thema.

Zum Hintergrund: Im Juli 2004 erteilte die Bezirksregierung der Stadt die Ausnahme-genehmigung, auf die Vorhaltung einer hauptamtlich besetzten Staffel für den Brandschutz werktags von 16 bis 7.30 Uhr zu verzichten.

Diese Genehmigung wurde bis zum 31. Juli 2009 befristet erstellt. Am kommenden Montag ist nun ein Gespräch der Stadt mit dem Regierungs-

präsidenten vorgesehen, in der personelle und finanzielle Fragen erörtert werden sollen.

Vier Tage zuvor tagt bereits der Rat. Offen bleibt die Frage, ob dann bereits eine Entscheidung zu Schutzziele überhaupt getroffen werden kann. Grundlage der Debatten bil-

#### Wochentags zu wenig Freiwillige

det die aktuelle Studie der Unternehmens-Gruppe Rinke, die die Einsatzfähigkeit der Oer-Erkenschwicker Feuerwehr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2008 unter die Lupe nimmt.

Wesentliche Erkenntnisse des Berichts: Die Verfügbarkeit der ehrenamtlichen Kräfte ist wochentags tagsüber

eingeschränkt. Folge: Aus diesem Grunde scheint es notwendig, die Funktionsstärke der hauptamtlich besetzten Wache durch ein Stufenkonzept zu erhöhen. Zumal auch die vereinbarten Schutzziele oftmals nicht zu realisieren sind. Beispiel: Bei „kritischen Einsätzen“ (Brände/Hilfeleistungen) mit einer tolerierten Zeitabweichung von ein bis zwei Minuten gibt es einen Ziel-Erreichungsgrad von 56 %. In Rede stehen in Stufe eins bis zu sechs neue hauptamtliche Stellen, die notwendig seien. Bleibt die Frage der Finanzierung: Die Verwaltung schlägt unter anderem vor: Einsparungen im Personalbudget sowie Anpassung bzw. Erhöhung der Grundsteuer.

→ siehe Kommentar

Stimberg-Zeitung 20.04.2010

**Die Mitgliederzahlen im Bereich der aktiven Mitglieder sanken erstmals seit Jahren leicht. Grund hierfür waren insbesondere die nicht alterbedingten Mitgliederrückgänge von mehr als 10 v. H. im LZ 1 Erkerschwick. Diese konnten, da nicht vorhersehbar, weder von den „Quereinsteigern“ noch von der Jugendfeuerwehr kurzfristig ersetzt werden. Aber auch in den anderen beiden Zügen gab es nicht altersbedingte Mitgliederrückgänge. Diese wurden allerdings durch Neuaufnahmen bzw. Löschzugwechsler kompensiert.**

**Die Jugendfeuerwehr ist und bleibt somit die wichtigste Säule für den Einsatzkräftenachwuchs. Sie schließt auch in den nächsten Jahren die Lücken, die sich durch das alterbedingte Ausscheiden einzelner Mitglieder ergeben. In Bezug auf die Gesamtstärke lag die Feuerwehr Oer-Erkerschwick im Soll (Soll = 108). Allerdings wurde die Sollstärke im Löschzug 3 Oer (27) weiterhin nicht erreicht. Durch Übernahmen aus der Jugendfeuerwehr könnte hier 2013 die geforderte Stärke erreicht werden. Sollte es jedoch in den Zügen 2 Rapen und 3 Oer zu nicht altersbedingten Austritten kommen, würden die notwendigen Soll-Stärken dort unterschritten und könnten kurzfristig nicht durch Angehörige der Jugendfeuerwehr aufgefüllt werden.**

**Die Stadt Oer-Erkerschwick wird daher in den nächsten Jahren aktiv um weitere Mitglieder für ihre Feuerwehr werben müssen. Zur Unterstützung dieser Maßnahmen wurden Ende des Jahres 2010 von Seiten der Feuerwehr bereits Verantwortliche benannt, die die Mitgliederwerbung zukünftig forcieren und in den folgenden Jahresberichten an dieser Stelle berichten werden.**

# Sie ziehen alle an einem Schlauch

Im Notfall ist egal, ob ein Mann oder eine Frau hilft / Sarah Kessler ist neu bei der Freiwilligen Feuerwehr

VON TAMINA URBANIAK

**OER-ERKENSCHWICK.** Sie studiert Wirtschaftsingenieurwesen, hat einen siebenjährigen Sohn, der auf große, rote Autos steht, sie schwimmt, läuft und fährt Fahrrad in ihrer Freizeit. Aber das reicht Sarah Kessler (29) nicht. „Etwas Ehrenamtliches müsste man noch tun“, grübelte sie Anfang des Jahres – und wurde jetzt frisch zur Feuerwehrfrau-Anwärterin ernannt.

Eine von zwei Frauen im Löschzug 1 (Erkenschwick) ist die junge Frau, die aus dem Köln-Bonner Raum stammt und wegen ihres Studiums an der Fachhochschule Recklinghausen nach OE kam.

DRK? Malteser? Oder die Feuerwehr? Das waren ihre Überlegungen. Ein ehemaliger Klassenkamerad ist jetzt Berufsfeuerwehrmann, ein Kommilitone aus ihrer Lerngruppe schwärmte von der Freiwilligen Feuerwehr in Castrop-Rauxel, ihr Sohn Patrick bekommt große Augen bei jedem „Tatütata“, und so war die Entscheidung für die Feuerwehr schnell gefallen.

Ein paar Übungsabende lang gewöhnte sich Sarah Kessler an ihre überwiegend männlichen Kameraden. Und die sich an sie. Dann wurde, wie bei jedem neuen Mitglied, abgestimmt, ob Sarah Kessler ins Team passt. „Man muss sich ja aufeinander verlassen können im Ernstfall“, erklärt die Studentin, die gerade mit dem Modul 1 der Truppmann-Ausbildung beginnt – also die Grundzüge vom „Retten, Löschen, Bergen, Schützen“ kennen lernt.

Dass sie fast allein unter Männern ist, stört Sarah Kessler nicht. „Das bin ich aus meinem Studium gewohnt.“ Und sie fügt schmunzelnd hinzu: „Sprüche kriegt hier jeder, egal ob Mann oder Frau!“

Außerdem ziehen sie schließlich alle an einem Schlauch. „Ich bin in gewissem Maße risikofreudig“, be-

schreibt sie sich selbst. „Ich traue mir zu, jemanden aus dem Feuer rauszuholen.“ Das bedeute aber nicht, dass sie verantwortungslos mit ihrem eigenen Leben umgehe.

Jetzt ist sie gespannt, was ihr die Zeit bei der Feuerwehr bringen wird. Bis zur ersten Wasserverteil-Stelle darf sie als Neuling schon mitwirken. Alles weitere bleibt zunächst noch den erfahrenen Kollegen vorbehalten.

Eine, die schon auf 13 Jahre Erfahrung zurückblickt, ist Sandra Zollhofer (31), Oberbrandmeisterin im Löschzug 3 (Oer). „Im Notfall wird jede helfende Hand gebraucht“, sagt sie und weist eine allzu deutliche Unterscheidung zwischen Feuerwehrmännern und -frauen von sich. Ein dickes Fell und zupackende Art seien hilfreich für Frauen, die sich für den Dienst bei der

## Technisches Wissen kontra Kraft

Feuerwehr interessieren. „Man darf nicht zu sensibel sein“, sagt die junge Frau, die von Beruf Schornsteinfegerin ist. Kraft und körperliche Voraussetzungen spielten zwar auch eine Rolle, fast noch wichtiger allerdings sei mittlerweile technisches Wissen.

„Der Job ist schon anstrengend“, räumt Michael Wolters, Sprecher der Oer-Erkenschwicker Feuerwehr, ein. Das gelte aber für beide Geschlechter. „Allein 16 Kilo wiegt der Atemschutz, und wenn man dann noch eine Person ‘rausziehen muss...‘ Vorbehalte gegenüber Frauen verneint er – und verweist auch auf Stärken des vermeintlich „schwachen“ Geschlechts: „In der Betreuung von Opfern oder Angehörigen beweisen Frauen oft ein besseres Einfühlungsvermögen“, so die Erfahrung des 34-jährigen.

Bei Unglücksfällen abstumpfen wird jedoch weder Mann noch Frau. „Man lernt höchstens, damit umzugehen“, sagt Sandra Zollhofer.



Eine, die weiß, wo's langgeht: Sandra Zollhofer (Foto) ist mittlerweile Oberbrandmeisterin – und hat 13 Jahre Vorsprung auf das neue Mitglied des Löschzugs Erkenschwick, Sarah Kessler. —FOTO: ARCHIV



Löschzugführer Peter Duscha (l.), Bürgermeister Achim Menge (2.v.r.) und Feuerwehrchef Marc Hübner freuen sich über die Neue, Sarah Kessler. —FOTO: URBANIAK

## Werbe-Kampagne „Frauen am Zug“

Frauen sind in der Feuerwehr eine Minderheit. Deswegen rief der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) die Kampagne „Frauen am Zug“ ins Leben.

◆ Rund eine Million Menschen sind in Deutschland ehrenamtlich in der Feuerwehr aktiv. Der Anteil der Frauen liegt bei etwa acht Prozent.

◆ Im Jahr 2005 brachte der DFV ein Forschungsprojekt namens „Mädchen und Frauen in der Feuerwehr“ auf den Weg. Ein Ergebnis: Frauen müssen im Feuerwehralltag „sichtbarer“ werden. Heißt: Frauen sollen nicht nur passiv toleriert, sondern aktiv ge-

fördert werden; sie sollen verstärkt ihren Platz in Vorstandsgremien finden und ihre Leistungen öffentlich gemacht werden – vor allem, wenn sie etwas besonders Vorbildliches geschafft haben.

◆ Außerdem will man daran arbeiten, dass sich das Ehrenamt besser mit der Familie vereinbaren lässt.

◆ Durch die Kampagne „Frauen am Zug“ soll der Bevölkerung auch klar gemacht werden, wie vielfältig die Einsatzbereiche der Feuerwehr sind – und dass Frauen in allen Bereichen gebraucht werden.

@ [www.frauen-am-zug.de](http://www.frauen-am-zug.de)  
[www.netzwerk-feuerwehrfrauen.de](http://www.netzwerk-feuerwehrfrauen.de)

Stimberg-Zeitung 03.09.2010

### **3. FEUERSCHUTZ – HILFELEISTUNG – RETTUNGSDIENST**

#### **3.1 Einsatzstatistiken**

##### **3.1.1 Brandeinsätze**

	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>Großbrände</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Mittelbrände</b>	<b>3</b>	<b>0</b>
<b>Kleinbrände A + B</b>	<b>28</b>	<b>46</b>
<b>Gelöschte Feuer</b>	<b>16</b>	<b>---<sup>1)</sup></b>
<b>Böswillige Alarme</b>	<b>1</b>	<b>18</b>
<b>Blinde Alarme</b>	<b>12</b>	<b>5</b>
<b>Fehlalarme durch Brandmeldeanlagen</b>	<b>40</b>	<b>45</b>
<b>Nicht genehmigte Nutzfeuer</b>	<b>7</b>	<b>---<sup>1)</sup></b>
<b>Sonstige</b>	<b>6</b>	<b>---<sup>1)</sup></b>
<b>Brandeinsätze gesamt</b>	<b>114</b>	<b>115</b>

##### **3.1.2 Technische Hilfeleistungen**

<b>Menschen in Notlagen</b>	<b>42</b>	<b>52</b>
<b>Tiere in Notlagen</b>	<b>13</b>	<b>10</b>
<b>Auslaufende Betriebsstoffe</b>	<b>21</b>	<b>33</b>
<b>Unfälle (aller Art)</b>	<b>5</b>	<b>12</b>
<b>Sturm- u. Wasserschäden</b>	<b>64</b>	<b>15</b>
<b>Gefahrgut-Einsätze</b>	<b>2</b>	<b>6</b>
<b>Sonstige Technische Hilfeleistungen</b>	<b>60</b>	<b>30</b>
<b>Technische Hilfeleistungen gesamt</b>	<b>207</b>	<b>158</b>
<b>Gesamteinsätze</b>	<b>321</b>	<b>273</b>

<sup>1)</sup> Wurde durch Umstellung der Statistik in 2009 nicht erfasst

### **3.1.3 Einsätze der Löschzüge**

**2010**

	<b>Feuer- u. Rettungswache</b>	<b>LZ Erkenschwick</b>	<b>LZ Rapun</b>	<b>LZ Oer</b>
<b>Brandeinsätze</b>	<b>55</b>	<b>23</b>	<b>18</b>	<b>15</b>
<b>Hilfeleistungen</b>	<b>172</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>6</b>
<b>Sonstige</b>	<b>55</b>	<b>34</b>	<b>30</b>	<b>24</b>
<b>Gesamt</b>	<b>282</b>	<b>65</b>	<b>56</b>	<b>45</b>

Die unterschiedliche Gesamtzahl dieser Einsätze (im Vergleich zu 3.1 und 3.2) ergibt sich aus solchen Einsätzen, an denen mehrere Löschzüge bzw. die Feuer- und Rettungswache mit Löschzügen beteiligt waren.

**Im Feuerwehrdienst verletztten sich im Jahr 2010**

**bei Einsätzen und Übungen: 3**

**beim Sport: 0**

**Feuerwehrangehörige.**



### 3.1.4 Einsatzstatistik des Rettungsdienstes

Quelle: Leitstelle der Feuerwehren des Kreises Recklinghausen

<b>Krankentransporte (KT)</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>KT in Oer-Erkenschwick</b>	<b>1.310</b>	<b>994</b>
Davon		
- Feuer- und Rettungswache O-E	<b>1.079</b>	<b>756</b>
- DRK Oer-Erkenschwick	<b>152</b>	<b>149</b>
<b>Transporte durch Nachbarstädte</b>	<b>79</b>	<b>89</b>
- Castrop-Rauxel		<b>1</b>
- Datteln	<b>8</b>	<b>4</b>
- Dorsten		
- Gladbeck		
- Haltern am See		
- Herten	<b>3</b>	<b>1</b>
- Marl	<b>2</b>	<b>6</b>
- Recklinghausen	<b>61</b>	<b>76</b>
- Waltrop	<b>5</b>	<b>1</b>
<b>Transporte für Nachbarstädte</b>	<b>257</b>	<b>174</b>
- Castrop-Rauxel		
- Datteln	<b>58</b>	<b>54</b>
- Dorsten		
- Gladbeck		
- Haltern am See		
- Herten	<b>3</b>	<b>2</b>
- Marl	<b>1</b>	
- Recklinghausen	<b>187</b>	<b>109</b>
- Waltrop	<b>8</b>	<b>9</b>
<b>Gesamt von Feuerwehr Oer-Erkenschwick</b>	<b>1.301</b>	<b>907</b>

<b>Rettungstransporte (RT)</b>	<b>2010</b>	<b>2009</b>
<b>RT in Oer-Erkenschwick</b>	<b>1.846</b>	<b>1.360</b>
Davon		
- mit Notarzt	<b>630</b>	<b>670</b>
- Feuer- und Rettungswache O-E	<b>1.213</b>	<b>864</b>
- DRK Oer-Erkenschwick	<b>273</b>	<b>169</b>
<b>RT durch Nachbarstädte (nur RTW)</b>	<b>360</b>	<b>327</b>
- Castrop-Rauxel		<b>3</b>
- Datteln	<b>43</b>	<b>45</b>
- Dorsten		
- Gladbeck		
- Haltern am See		
- Herten		
- Marl	<b>91</b>	<b>64</b>
- Recklinghausen	<b>226</b>	<b>215</b>
- Waltrop		
<b>RT für Nachbarstädte</b>	<b>396</b>	<b>357</b>
- Castrop-Rauxel	<b>1</b>	
- Datteln	<b>217</b>	<b>185</b>
- Dorsten		
- Gladbeck		
- Haltern am See	<b>1</b>	
- Herten	<b>1</b>	<b>1</b>
- Marl		<b>1</b>
- Recklinghausen	<b>161</b>	<b>161</b>
- Waltrop	<b>13</b>	<b>9</b>
- Auswärts	<b>2</b>	<b>0</b>
<b>RT gesamt</b>	<b>1.505</b>	<b>1.161</b>
<b>Feuerwehr Oer-Erkenschwick</b>		
<b>KT und RT</b>	<b>2.806</b>	<b>2.068</b>
<b>Feuerwehr Oer-Erkenschwick</b>		

Von der Feuerwehr Oer-Erkenschwick wurden im Jahr 2010 insgesamt 3.127 Einsätze (2009: 2.341) geleistet, dies entspricht einem Zuwachs von rund 33,6 %.

### **3.1.5 Bemerkenswerte Einsätze**

#### **Fünf Verletzte bei Wohnungsbrand / Stimbergstraße / 17.02.2010**

Bei einem Wohnungsbrand auf der Stimbergstraße wurden am 17. Februar 2010 drei Kinder und zwei Erwachsene verletzt. Die fünf Personen erlitten jeweils eine Rauchgasvergiftung und wurden in umliegende Krankenhäuser gebracht. Das Haus, in dem sich die Brandwohnung befand, ist derzeit unbewohnbar. Zudem hat die Polizei die Brandstelle beschlagnahmt. Die 18 Bewohner des Hauses mussten die Nacht bei Bekannten oder Verwandten verbringen.



Anwohner entdeckten den Brand gegen 21.45 Uhr in einer Wohnung im zweiten Obergeschoss eines Altbaus mit dreieinhalb Etagen. Sie alarmierten die Feuerwehr und ihre Nachbarn. Bereits auf der Anfahrt zur Einsatzstelle nahmen die Kräfte der Feuerwehr Oer-Erkenschwick einen deutlichen Feuerschein wahr. Auf der Rückseite des Gebäudes

schlugen die Flammen aus einem Fenster und griffen auf die Dachgeschosswohnung über. Zu diesem Zeitpunkt hatten die 18 Bewohner das Haus bereits eigenständig verlassen. Fünf von ihnen, drei Kinder und zwei Erwachsene, erlitten eine Rauchgasvergiftung. Der Rettungsdienst versorgte die Verletzten und brachte sie in umliegende Krankenhäuser.



Foto: Rüter



Die Einsatzkräfte der Feuerwehr räumten die beiden benachbarten Gebäude. Hier mussten insgesamt 13 Personen ihre Wohnungen verlassen. Während der Löscharbeiten stand für sie sowie für die Bewohner des Brandhauses ein Linienbus der Vestischen Straßenbahnen GmbH als Aufenthaltsort zur Verfügung. Die Brandbekämpfung erfolgte von drei Seiten (Vorderseite, Rückseite, Innenangriff) und gestaltete sich aufgrund der verbauten Holzdecken schwierig. So bestand schon während der Löscharbeiten innerhalb des Gebäudes Einsturzgefahr. Schließlich konnte ein Übergreifen der Flammen auf die Nachbargebäude verhindert werden. Allerdings entstanden auch dort Wasserschäden.

Die Löscharbeiten, die von den Feuerwehren aus Datteln (Abrollbehälter Atemschutz) und Recklinghausen (zweite Drehleiter sowie Grundschuttsicherung) unterstützt wurden, konnten gegen 01.00 Uhr beendet werden. Eine Brandwache verblieb für den Rest der Nacht vor Ort. Während des Einsatzes blieb die Stimbergstraße zwischen Horneburger- und Kampstraße vollständig gesperrt.



Starker Rauch in der Dachgeschoss-Wohnung. Um 21.50 Uhr wurde gestern Abend der Brand an der Stimbergstraße gemeldet. —FOTOS: BÖRGER

## Fünf Verletzte bei Wohnungsbrand

Feuerwehr rückt gestern Abend zur Stimbergstraße aus

VON JOCHEN BÖRGER

**OER-ERKENSCHWICK.** Großeinsatz gestern Abend für die Feuerwehr: Bei einem Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus an der Stimbergstraße wurden fünf Personen verletzt und mussten mit Rauchgasvergiftungen im Krankenhaus behandelt werden.

Um 21.50 Uhr erreichte die Feuerwehr die Meldung eines Dachstuhlbrandes im Haus Nummer 27. Da es sich um einen Wohnungsbrand handelte und ein Feuerschein schon von weitem sichtbar war, ertönte im gesamten Stadtgebiet Sirenenalarm.

Das Feuer brach aus bislang unbekannter Ursache in der Dachgeschoss-Wohnung aus, die zurzeit nicht bewohnt ist. Beim Eintreffen schlug den Einsatzkräften starker Rauch entgegen. Zur Sicherheit wurden neben den Bewohnern des Hauses auch die Mieter der Wohnungen in den angrenzenden Häusern in Sicherheit gebracht. 31 Personen wohnen insgesamt in den drei Häusern, 23 wurden in einem von der Vestischen angeforderten Einsatzwagen versorgt. Die weiteren acht Bewohner waren zum Zeitpunkt des Brandes nicht vor Ort.

Alle drei Löschzüge waren in Windeseile an der Stimbergstraße, zwei Trupps gelangten unter Atemschutz in das Gebäude. Zahlreiche Passanten beobachteten den Einsatz, die Polizei sperrte das Gebiet für den Autoverkehr ab Stimbergstraße/Horneburger Straße sowie Kreisverkehr Kleinfeldweg ab. Auch Bürgermeister Achim Menge und der städtische Ordnungsamtsleiter Michael Grzeskowiak informierten sich an Ort und Stelle. Bei den fünf Verletzten, die wegen ihrer Rauchgasvergiftungen behandelt werden



Unter Atemschutz gelangten die Einsatzkräfte mit der Drehleiter ins Gebäude.



In einem Bus der Vestischen wurden die Anwohner sofort betreut.



Zahlreiche Passanten verfolgten hinter den Absperrungen den Einsatz.

mussten, handelt es sich um zwei Erwachsene und drei Kinder.

Bis in die Nachtstunden waren Feuerwehr und Polizei vor Ort. Wie es zu dem Brand kommen konnte, war bis Redaktionsschluss ebenso unklar wie die Höhe des Schadens.

Stimberg-Zeitung 18.02.2010

## **„Xynthia“ sorgt für Einsätze / Stadtgebiet / 28.02.2010**

Sturmtief „Xynthia“ sorgte am 28. Februar 2010 auch in Oer-Erkenschwick für Einsätze. Im Vergleich zu anderen Städten im Kreisgebiet, die Leitstelle zählte insgesamt weit über 150 Einsätze, kam die Stimbergstadt sowohl in Bezug auf Anzahl wie auch auf Auswirkungen glimpflich davon.

Der erste Einsatz wurde gegen 12.40 Uhr gemeldet. Auf der Ewaldstraße hatte sich eine Kaminverkleidung gelöst und droht auf die Straße zu fallen. Die hauptamtliche Wachabteilung 1 rückte aus und sicherte die Verkleidung. In der Folgezeit rückten die hauptamtlichen Kräfte noch zur Busch- und Schachtstraße aus, um einen umgestürzten Baum bzw. dickere Äste von den Straßen zu entfernen. Gegen 17.50 Uhr meldete die Leitstelle einen umgestürzten Baum, der quer über der Haardstraße lag und diese vollständig versperrte. Besonders problematisch war dabei, dass die Straße die einzige Zufahrt zum Restaurant „Mutter Wehner“ sowie zu einem Campingplatz und einzelnen Privathäusern ist. Der Baum musste daher möglichst schnell entfernt werden, um den mitten im Wald liegenden Häusern bei einem eventuellen Einsatz zeitgerecht zur Hilfe zu kommen. Diese Aufgabe übernahm der Löschzug 3 Oer.



Gegen 18.30 Uhr gingen gleich mehrere Notrufe bei der Leitstelle ein, so dass sich innerhalb kürzester Zeit sechs weitere Einsatzstellen im Stadtgebiet ergaben. Besonders schwer erwischte es dabei die Ahsener Straße zwischen dem Waldfriedhof und der Holtgarde. Dort stürzten gleich mehrere Bäume um. Eine Frau konnte mit ihrem PKW gerade noch ausweichen. Das Fahrzeug wurde auf der Beifahrerseite stark beschädigt. Die Fahrerin und ihr ebenfalls im Auto befindliches Kind wurden glücklicherweise nicht verletzt. Die Löschzüge 1 Erkenschwick und 2 Rapon übernahmen diese Einsatzstellen. An der Ahsener Straße unterstützte der Baubetriebshof die Maßnahmen der Feuerwehr.

Um kurz nach 20.30 Uhr waren alle gemeldeten Sturmschäden beseitigt.



## Mieter stirbt in brennender Wohnung

**OER-ERKENSCHWICK.** (mü/tu) Am Sonntagnachmittag ist ein Mann (57) in seiner Wohnung an der Schumannstraße 7 verbrannt.

Kurz nach 17 Uhr geht der Notruf bei der Feuerwehr ein. Nachbarn haben zuvor Rauch im Treppenflur des Mehrfamilienhauses bemerkt. Drei Minuten später sind die ersten Rettungskräfte vor Ort. Sie brechen die Wohnungstür auf und entdecken dort eine bis zur Unkenntlichkeit verbrannte Leiche. Der eigentliche Brand ist schnell gelöscht. Ein Übergreifen der Flammen auf weitere Wohnungen kann verhindert werden.

Kurze Zeit später nimmt die Kriminalpolizei ihre Ermittlungen auf. „Zur Brandursache und Schadenshöhe können noch keine Angaben gemacht werden“, erklärt Ordnungsamtsleiter Michael Grzeskowiak.

Um 20.11 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem weiteren Brand gerufen, diesmal an der Brinkmannstraße. Ein neunjähriger Junge und seine Mutter (37) wurden mit Rauchvergiftungen ins Krankenhaus gebracht. Zudem wurden zwei Wehrleute verletzt.

Stimberg-Zeitung 17.05.2010

## Sechsjähriger steckt sein eigenes Kinderzimmer an

### Mutter, Sohn und Feuerwehrmänner leicht verletzt

**OER-ERKENSCHWICK.** Es ist der Alptraum aller Eltern: Ein Sechsjähriger hat am Sonntag in seinem Kinderzimmer an der Brinkmannstraße mit Feuer gespielt; der Raum ging in Flammen auf.

Der Junge kam mit einer Rauchvergiftung davon und wurde ins Krankenhaus ge-

bracht. Seine Mutter (37) und ein Feuerwehrmann atmeten ebenfalls giftige Gase ein, ein weiterer verdrehte sich bei dem Einsatz das Knie.

Wie die Ermittlungen der Polizei ergaben, hatte der Junge in seinem Zimmer im ersten Obergeschoss aus Neugier gezündelt und sein Spielzeug

angesteckt. Die Feuerwehr wurde um 20.11 Uhr alarmiert und löschte den Brand schnell. Nach Polizeiangaben entstand Sachschaden in Höhe von etwa 10000 Euro.

Noch nicht geklärt ist die Ursache des Brandes an der Schumannstraße, bei dem ein Mann (57) starb.

Stimberg-Zeitung 17.05.2010

## **Kinderzimmer brannte – keine Verletzten / Stimbergstraße / 28.04.2010**

Ein Feuer auf der Stimbergstraße hielt am frühen Mittwochmorgen des 28. April 2010 sämtliche Einheiten der Feuerwehr Oer-Erkenschwick in Atem. In einem Hinterhaus brannte es im 1. Obergeschoss. Dort waren unter anderem die Kinder der Familie untergebracht. Alle im Haus befindlichen Personen konnten das Gebäude vor Eintreffen der Feuerwehr unverletzt verlassen.



Gegen 05.50 Uhr entdeckten die Hausbewohner den Brand, verließen das Haus und alarmierten die Feuerwehr. Als die ersten Kräfte der Wachabteilung 2 vor Ort eintrafen, quoll dichter schwarzer Rauch aus den Fenstern im 1. Obergeschoss. Die Familie stand mittlerweile auf der Straße. Der Rettungsdienst betreute die vier Kinder und ihre Mutter anschließend in einem Rettungswagen. Sämtliche Familienangehörigen blieben glücklicherweise unverletzt. Zwei

Trupps gingen unter Atemschutz in dem Gebäude zur Brandbekämpfung vor. Nach rund 30 Minuten meldet der Einsatzleiter, Brandoberinspektor Marc Hübner: „Feuer aus!“

## **„Lokaler Starkregen“ überflutet Keller / Stadtgebiet / 16.07.2010**

Ein, wie Meteorologen es nennen, lokales Starkregenereignis hat am späten Abend des 16. Juli 2010 für 30 Einsatzstellen im Stadtgebiet gesorgt. Neben den Wassermassen blies der Wind kräftig. So hieß es jeweils 15-mal „Sturmschaden“ und „Wasserschaden“ bei den Alarmierungen. Glücklicherweise blieb es bei Sachschäden.

Die ersten Einsätze liefen gegen 22.45 Uhr auf dem Leitrechner auf. Zuvor ging ein kurzes aber heftiges Gewitter mit sintflutartigen Regenfällen über dem Stadtgebiet nieder. Insbesondere verstopfte Gullys sorgten dafür, dass das Wasser teilweise bis zu 50 cm hoch auf Straßen stand. Ferner konnte die Kanalisation die Wassermassen nicht schnell genug transportieren, so dass das Wasser in die Keller zurück gedrückt wurde. Besonders schlimm erwischte es Anwohner auf dem Kastanienweg. Hier stand das Wasser zeitweise weit über einen halben Meter im Gebäude.





Auf der Klein-Erkenschwicker-Straße stürzte ein dicker Ast auf ein parkendes Auto. Verletzt wurde niemand.

Die drei ehrenamtlichen Löschzüge waren bis circa 01.00 Uhr damit beschäftigt, die Schäden zu beseitigen. Als es am Samstagmorgen (17.07.2010) hell wurde, kamen weitere Einsätze hinzu. Auch zwölf Stunden nach dem schweren Gewitter waren die Einsatzkräfte der Wachabteilung 2 sowie des Löschzuges 1 Erkenschwick noch damit beschäftigt, die Spuren der Nacht zu beseitigen. Immer wieder meldeten Anwohner lose Äste oder umgestürzte Bäume, die in der Dunkelheit noch nicht erkannt worden waren. Den dicksten Baum beseitigten die Kräfte im Kreuzungsbereich Agnesstraße/Kirchstraße. Der Baubetriebshof unterstützte die Arbeiten.

# „Land unter“ von Oer bis Rapen

## Sturm fällt Bäume, Regen lässt Keller volllaufen

VON TAMINA URBANIAK

### OER-ERKENSCHWICK.

Kalt und vor allem nass erwischt hat am Freitagabend das Unwetter mit Sturm, Regen und Hagel die Stimbergstadt. War OE bei den Gewittern der vorherigen Tage noch davongekommen, so meldete die Feuerwehr jetzt: Land unter!

30 Mal mussten die Einsatzkräfte der drei ehrenamtlichen Löschzüge sowie die Hauptamtlichen ausrücken; je 15 Mal zu Sturm- und zu Wasserschäden.

Mit ungeahnter Wucht war das Unwetter am Freitag gegen 22.30 Uhr plötzlich hereingebrochen. Die Friedhofsstraße glich zeitweilig einem Bach, weil die Abflüsse die Niederschlagsmengen nicht mehr verkrafteten. „Besonders schlimm hat es den Kastanienweg getroffen“, berichtet Feuerwehr-Pressesprecher



### „Lokales Starkregenereignis“

Eine so extreme Wetterlage wie am Freitagabend nennt der Volksmund „sintflutartig“, die Meteorologen hingegen „Starkregenereignis“:

◆ Davon spricht man, wenn innerhalb von fünf Minuten mehr als fünf Liter Regen pro Quadratmeter oder binnen 60 Minuten

mehr als 17 Liter Regen pro Quadratmeter fallen. Insofern wird der Begriff „Starkregen“ zunächst einmal unabhängig von seinen Folgen verwendet. ◆ Die waren in OE erheblich: Verstopfte Gullys ließen das Wasser bis 50 cm hoch auf der Straße stehen. Wassermassen wurden zudem aus der Kanalisation in die Keller gedrückt.

Michael Wolters. Hier stand das Wasser zeitweise einen halben Meter im Gebäude.

Für viele Bürger endete der Abend damit, dass sie mit Eimern und Wischern bewehrt ihre vollgelaufenen Keller trockenlegen mussten. Auch die Sportkegler hat es getroffen: Wasser drang ins Keglerheim am Stimbergpark ein und flutete eine Bahn.

In der Innenstadt, wo der „Sommerhit“ gefeiert wurde, öffnete zu ungewohnter Stun-

de das Rathaus: Hier fanden die Festgäste Zuflucht.

Am Samstag musste die Feuerwehr die Kirchstraße eine gute Stunde sperren: Die Einsatzkräfte räumten mit Hilfe von Motorsägen einen massiven Baum von der Straße. Verletzt wurde niemand.

Am Tag danach schien sich in der Stadt ein „Besenitag II“ zu ereignen: Am Samstagmorgen fegten allerorten die Bürger Blattwerk, Äste und Unrat von den Bürgersteigen.

Stimberg-Zeitung 19.07.2010

# Feuerwehr-Großeinsatz bei Barfuss

Sirenenalarm nach Leck im Stickstofftank / Produktionshallen evakuiert / Keine Gefahr für die Bevölkerung

**OER-ERKENSCHWICK.** (mü) Ein Leck im Stickstofftank auf dem Barfuss-Betriebsgelände am Hübelkamp hat am frühen Donnerstagmorgen für einen Feuerwehr-Großeinsatz gesorgt.

Nach dem ersten „Marschbefehl“ um 6.09 Uhr ist eine halbe Stunde später sogar Sirenenalarm gegeben worden.

Derweil kämpften sich die ersten Einsatztrupps durch die dichte Wolke vor, die der verdampfende Stickstoff erzeugt, und sperren den Tank ab. Einsatzleiter Uwe Vogel

lässt sicherheitshalber die Betriebshallen evakuieren. Stickstoff verdrängt Sauerstoff in der Atemluft, es besteht Erstickungsgefahr.

Wenig später ist der Großeinsatz beendet. Die 35 Feuerwehrleute rücken ab, Mitarbeiter einer Fachfirma reparieren den Tank.

„Der Einsatz war für unsere Mitarbeiter durchaus gefährlich. Die mussten höllisch aufpassen, sich nicht in dem Stickstoffstrahl zu verbrennen. Es wurde aber niemand verletzt“, bilanziert Vogel.



Wie im November 2008 an der Karlstraße in Rapon (Foto) ist auch am Donnerstag bei Barfuss Stickstoff aus einem Tank entwichen. Nur in größeren Mengen. —FOTO: ARCHIV

## ✓ Einsatz auch bei Bestattungen

Flüssiger Stickstoff wird bei minus 196 Grad Celsius gelagert und dient als Kältemedium.

◆ Eingesetzt wird Flüssigstickstoff beispielsweise im Tiefbau zur Bodenvereisung oder in der Kryochirurgie, in der z. B. Warzen „vereist“ werden.

◆ Verwendung findet das Element auch bei der

„Stickstoffbestattung“ (Promession). Dabei wird der Leichnam in einem Bad aus flüssigem Stickstoff bei -196 °C eingefroren. Der erstarrte Leichnam wird dann zu einem Pulver zermahlen. In einer Vakuumkammer wird dieses getrocknet, danach in einer biologisch abbaubaren Urne beigesetzt. In Deutschland ist die Promession (noch) verboten. (Quelle: Wikipedia)

Stimberg-Zeitung 13.08.2010

## Überörtliche Hilfe im Kreis Steinfurt / 27.08.2010

Elf Mitglieder des Löschzuges 2 Rapon rückten am frühen Morgen des 27. August 2010 mit zwei Fahrzeugen nach Metelen (Kreis Steinfurt) ab. Lang andauernder Starkregen hatte dort eine Hochwasserlage ausgelöst. Zur Bewältigung dieser Lage forderten die Verantwortlichen Hilfen bei Feuerwehren aus dem gesamten Regierungsbezirk Münster an. Während ihres Einsatzes, der bis etwa 15.00 Uhr andauerte, füllten die Kräfte aus Rapon Sandsäcke mit etwa 27 Tonnen Sand.



Die Einheit der Feuerwehr Oer-Erkenschwick war Teil eines Verbandes, den die Feuerwehren des Kreises Recklinghausen zur überörtlichen Hilfe nach Metelen entsandten. Während sich am frühen Morgen erst ein Zug (5 Fahrzeuge) auf den Weg machte, rückte gegen Mittag der Rest der Abteilung (4 Züge + Führung) ebenfalls in den Kreis Steinfurt ab. Mit dabei auch der Leiter der Feuerwehr Oer-Erkenschwick, Stadtbrandinspektor Marc Hübner und Pressesprecher

Michael Wolters. Sie unterstützen die Kreiseinsatzleitung bei ihren Führungsaufgaben. Dabei wurden sie in Metelen, Wetringen und schließlich in Ochtrup eingesetzt. Insbesondere die Ochtruper Ortsteil Welbergen wurden am späten Nachmittag nochmals von einer Flutwelle des Flusses „Vechte“ getroffen. Innerhalb von Minuten stieg der Pegel um mehrere Meter. Nahezu der ganze Ort stand „Land unter“.

Um kurz nach Mitternacht wurden die Kräfte des Vestischen Kreises von Einheiten der Regierungsbezirke Arnsberg und Detmold abgelöst. Gegen 03.00 Uhr waren sie wieder am Standort.



## 30 Feuerwehrleute rücken nach Oer aus

Containerbrand am Campingplatz / Umsichtiges Handeln des Betreibers gelobt

**OER.** (job) Große Aufregung gestern Abend an der Holthäuser Straße: Um 21.29 Uhr wurde die Feuerwehr wegen eines vermeintlichen Scheunenbrandes auf einer Campingplatz-Anlage alarmiert. Gottlob verlief der Einsatz glimpflicher als zunächst befürchtet.

Ein überdachter großer Restmüll-Container war aus bislang ungeklärter Ursache in Brand geraten. Campingplatz-Betreiber Wilhelm Rehr hatte die starke Rauchentwicklung bemerkt, sofort versucht, mit einem Pulverlöscher vorzugehen und parallel die Feuerwehr alarmiert. „Auch dank des umsichtigen Vorgehens des Betreibers konnte Schlimmeres verhindert werden“, lobte die Feuerwehr nach Einsatzende.

Wegen der Erstmeldung „Brandinsatz im landschaftlichen Gebiet“ waren nicht nur die drei Oer-Erkenschwicker Löschzüge alarmiert worden, sondern auch der Löschzug Sinsen. 30 Feuerwehrmänner und -frauen waren an der Holthäuser Straße vor Ort. Nach gut einer Stunde konnten sie wieder abrücken. Die Höhe des Schadens ist noch unbekannt.



Später Einsatz: 30 Feuerwehrleute trafen gestern Abend an der Holthäuser Straße ein, nachdem ein Brand im landwirtschaftlichen Gebiet gemeldet wurde. —FOTO: BÖRGER

Stimberg-Zeitung 06.09.2010

## Auto geht in Flammen auf

Horneburger Straße wird für mehr als eine Stunde komplett gesperrt



Die Feuerwehr kann nichts mehr retten: Das Auto aus Siegen brennt komplett aus. —FOTOS: DITTRICH



Rund eine halbe Stunde dauern die Löscharbeiten. Immer wieder flammt ausfließendes Benzin auf.

**OER-ERKENSCHWICK.** (mdi) Ein Auto gerät am Montag gegen 10.12 Uhr auf der Horneburger Straße in Brand. Die beiden Insassen, der Fahrer (67) aus Siegen und seine Ehefrau, bleiben unverletzt.

Das Unglück ereignet sich kurz vor der Kreuzung Ludwigstraße/Verbandsstraße. Der 67-Jährige muss vor der roten Ampel halten, als plötzlich Qualm aus seinen Wagen

aufsteigt. „Ich habe die Motorhaube geöffnet und da hat der Motor auch schon gebrannt“, sagt der Siegerer.

Der Autofahrer alarmiert die Feuerwehr. Die braucht eine halbe Stunde, um das brennende Auto mit Schaum zu löschen. Immer wieder flammt ausfließendes Benzin auf. Der Tank war zum Unglückszeitpunkt noch etwa dreiviertelvoll. Explosionsgefahr bestand nach Angaben von Feu-

erwehrsprecher Michael Wolters aber nicht.

Die Polizei muss während der Löscharbeiten die Horneburger Straße in beiden Fahrrichtungen komplett für den Verkehr sperren. Erst um 11.30 Uhr können Autos die Unfallstelle wieder passieren. Allerdings wird das Teilstück, auf dem das Auto ausgebrannt ist, abgesperrt. Bei der Hitze haben sich Glassplitter in den

Asphalt eingebrannt.

Die Fahrbahn muss repariert werden. Autofahrer müssen sich daher auf Behinderungen an der Kreuzung einstellen. Zudem ist ebenfalls ab heute die Verbandsstraße wegen Reparaturarbeiten einseitig in Fahrtrichtung Oer-Erkenschwick gesperrt.

@ Mehr Fotos von dem Auto-Brand finden Sie unter [www.stimberg-zeitung.de](http://www.stimberg-zeitung.de)

Stimberg-Zeitung 02.11.2010

# Feuer im Abstellraum löst Großeinsatz aus

Hünenplatz: Für einen Hund kommt jede Hilfe zu spät

## KLEIN-ERKENSCHWICK.

(job) Mit einem Großaufgebot ist die Feuerwehr am Freitagabend zum Hünenplatz ausgerückt. In einer Wohnung im dritten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses war ein Brand ausgebrochen. Für einen Hund kam jede Hilfe zu spät.

Um 17.25 Uhr entdeckten Passanten starken Rauch, der aus der Wohnung quoll. Alle drei Löschzüge sowie Kräfte der Feuer- und Rettungswache wurden alarmiert, kurze Zeit später ertönte sogar Stadtalarm, weil die Flammen auf weitere Teile des verwinkelten Wohn- und Geschäftshauses überzugreifen drohten.

Feuerwehr und Polizei waren mehr als zwei Stunden vor Ort. Der Brand brach aus bislang noch ungeklärter Ursache in einem Abstellraum der Wohnung aus.

„Beim Eintreffen der Einsatzkräfte war die Wohnung schon sehr verraucht“, berichtet Feuerwehr-Pressesprecher Michael Wolters. Unter Atemschutz wurde der Brand bekämpft, die Flammen griffen nicht auf andere Teile des



Dichter Rauch stieg aus der Wohnung im dritten Obergeschoss auf.  
—FOTO: BÖRGER

Hauses über. Doch durch die vielen Holzdecken und das Alter des Hauses musste lange nach weiteren möglichen Glutnestern gesucht werden.

Zum Zeitpunkt des Feuers befand sich kein Mensch in

der Wohnung, die allerdings vorerst nicht bewohnbar ist. Gleiches gilt für die Wohnung eine Etage tiefer. Bedingt durch die Löscharbeiten ist auch hier größerer Schaden entstanden.

Stimberg-Zeitung 27.11.2010





Zwischen den schweren Lastfahrzeugen musste sich die Feuerwehr auf dem „Gustoland“-Gelände bewegen. Gegen 11 Uhr rückten die Löschfahrzeuge ab. —FOTOS: PIEPER

## Gleich zwei Großeinsätze für die Feuerwehr

Alle drei Löschzüge an der „Aue“ und bei „Gustoland“

### OER-ERKENSCHWICK.

(-mü/-per) Gleich zwei Großeinsätze halten die Feuerwehr am Mittwochabend und am Donnerstagvormittag in Atem. Verletzt wird in beiden Fällen niemand, auch der Sachschaden hält sich in Grenzen.

Gegen 22.36 Uhr meldet am Mittwoch der Nachbar eines Mehrfamilienhauses an der „Aue“ einen Dachstuhlbrand. „Ich kann sehen, wie der Qualm aus dem Dach dringt“, sagt der Mann zu dem Dienst habenden Beamten in der Feuerwehr-Notrufzentrale.

Der setzt die heimische Wehr in Marsch. Da davon ausgegangen werden muss, dass sich Menschen in Gefahr befinden, werden alle drei

Löschzüge alarmiert. Und die sind wenige Minuten später mit allen (!) verfügbaren Einsatzfahrzeugen und etwa 60 Feuerwehrleuten vor Ort.

„Beim Eintreffen am vermeintlichen Brandort haben wir den Rauch auch gesehen. Aber der wurde nicht durch ein Feuer verursacht, sondern quoll aus einem Kamin“, berichtet Stadtbrandmeister Marc Hübner nach dem wenige Minuten später erfolgenden Einsatzen. Der Feuerwehrchef stellt aber auch fest: „Der Alarm erfolgte gutwillig. Der Nachbar konnte in diesem Fall nicht unterscheiden, welche Ursache die Rauchentwicklung hatte.“

Am Donnerstagvormittag gegen 10.20 Uhr wird die

Wehr erneut alarmiert. Diesmal soll es im Dach einer Werkshalle des Fleischwarenunternehmens „Gustoland“ brennen.

Und in der Tat: Bei Schweißarbeiten ist ein Schmelzbrand entstanden. Den haben Firmenmitarbeiter aber mit dem Eintreffen der Feuerwehr, die erneut mit allen verfügbaren Kräften ausrückt, bereits selbst gelöscht.

„Wir haben dann das Dach mit der Wärmebildkamera nach weiteren Glutnestern abgesucht. Gott sei Dank ohne etwas zu finden“, sagt Stadtbrandmeister Marc Hübner nach dem Einsatz.

Ein Dachdecker übernimmt jetzt die Reparatur. Die Schadenshöhe ist unbekannt.

Stimberg-Zeitung 17.12.2010



# Sporthallen in der Stadt sind sicher

## Entwarnung nach neuartiger Schneelast-Messung

VON FRIEDRICH PIEPER  
UND STEFANIE KORZEN

**OER-ERKENSCHWICK.** Die Sporthallen im Stadtgebiet sind sicher. Zumindest, wenn es um die Schneelast auf ihren Dächern geht. Das hat der neue Schneelast-Messtrupp des Technischen Hilfswerkes (THW) im Kreis Recklinghausen am Mittwoch nach einer Untersuchung von drei Turnhallen in der Stimbergstadt festgestellt.

„Wir haben erst vor rund zwölf Stunden unsere Ausbildung abgeschlossen und das Werkzeug für die Arbeiten erhalten. Zuständig sind wir ab sofort für die Schneelastmessungen auf öffentlichen Gebäuden im gesamten Kreisgebiet“, stellt sich das Helfer-Quartett aus Recklinghausen vor.

Für Zugführer Jens Kriener, Gruppenführer Hendrik Möllers, Fachberater Matthias Berger und Gruppenführer Tim Bütthof ist die Messung auf dem Dach der Sporthalle der Haardschule der erste Einsatz. Unterstützt wird die Arbeit von der Feuerwehr Oer-Erkenschwick und dem Architekten Oliver Föllmer von der Bauverwaltung.

Mit dem speziell angefertigten Messrohr entnimmt ein Mitglied des Trupps auf dem Hallendach Proben. Diese werden gewogen und ausgemessen. So wird die Schneehöhe und Schneedichte ermittelt. Beides sind wichtige Faktoren zur Errechnung des auf dem Dach lastenden Gewichtes. Mit den aus luftiger Höhe per Funk übermittelten Daten wird im Einsatzfahrzeug ein PC mit einem speziellen Rechenprogramm gefüttert. Bereits nach den ersten Messungen in Oer kommt die



Die mit einem Rohr entnommene Schneeprobe wird noch auf dem Dach gewogen und gemessen.



Der Schneelastmesstrupp des THW mit Zugführer Jens Kriener, Gruppenführer Hendrik Möllers, Fachberater Matthias Berger und Gruppenführer Tim Bütthof (v.r.).

Entwarnung. Knapp 15 Zentimeter Schnee liegen im Durchschnitt auf dem Flachdach. „Da ist noch jede Menge Luft nach oben“, sind sich Architekt und Messtrupp bereits vor Ort sicher.

Weitere Messungen nehmen die Helfer noch an der Willi-Winter-Halle und der Turnhalle der Albert-Schweitzer-Schule vor. „Die ist baugleich mit der Halle der Wes-

terbachschule. Daher benötigen wir keine weitere Messung“, erläutert Föllmer.

Dass der Einsatz auf den Hallendächern nicht ungefährlich ist, erfährt an der Winter-Halle Stadtbrandmeister Marc Hübner. Er steuert den Leiterkorb auf die Dachkante. „Minuten später war der angefroren. Ich hatte Mühe ihn loszueisen“, sagt Hübner.

Stimberg-Zeitung 23.12.2010

## 3.2 Fahrzeug- und Gerätetechnik

### 3.2.1 Bestand an Fahrzeugen

Der Feuerwehr der Stadt Oer-Erkenschwick standen in den Berichtsjahren folgende Fahrzeuge zur Verfügung:

Einheit	Fahrzeugtyp	amtl. Kennz.	Erstzulassung	Funkrufname
Feuerwache	KdoW 1	RE – 2292	17.04.1998	8/10/1
	KdoW 2	RE – 6701	14.11.2005	8/10/2
	ELW 1	RE – 6700	11.2003	8/11/1
	TLF 16/25	RE – 2244	01.03.2002	8/23/1
	DLK 23-12	RE – 2211	23.06.1995	8/33/1
Erkenschwick	HLF 20/16	RE – OE 6710	11.01.2008	8/43/1
	LF 16/12	RE – 2266	19.11.1987	8/44/1
	TLF 8/8	RE – 2220	08.05.1964	8/21/1
	MTF	RE – 2298	30.06.1993	8/19/1
	GW-G 1	RE – 2263	28.12.1989	8/91/1
	GW-LOG			
	LF 16-TS	RE – 1708	24.02.1987	8/45/1
	RW 1	RE – 1707	29.09.1987	8/51/1
Rapen	TLF 24/50	RE – 2296	07.10.1998	8/24/1
	LF 10/6	RE – 6720	2004	8/42/1
	MTF	RE – 6721	2007	8/19/2
	RW 1	RE – 1709	10.03.1988	8/51/2
Oer	TLF 16/25	RE – 2261	11.09.1997	8/23/2
	LF 10/6	RE – 6703	12.01.2007	8/42/2
	SW 1000	RE – 2221	27.10.1982	8/61/1
Rettungsdienst	RTW	RE – OE 8831	15.10.2010	8/83/1
	KTW	RE – 2233	23.02.2001	8/85/1
Bundesfahrzeuge	LF 16-TS (LZ 2)	RE – 8321	23.06.1989	8/45/2

Das durchschnittliche Alter der kommunalen Feuerwehrfahrzeuge (ohne Rettungsdienst und Kat-Schutz) über 3,5 Tonnen zGG lag bezogen auf den Stichtag 31.12.2010 bei 17 Jahren und 4 Monaten.

Bei den Fahrzeugen unter 3,5 t zGG lag das Durchschnittsalter bei 10 Jahren und 9 Monaten (Mindestnutzungsdauer 10 Jahre).





Große Freude über den neuen Rettungswagen: Notfallseelsorger Frank Rüter, Claas-Marvin Erwig, Heinrich Schwarzhoff, Christoph Schmidt, Mario Stegemann, Bürgermeister Achim Menge, Christoph Kohl, Rouven Vasek, Uwe Vogel, Bernd Lange, Ordnungsamtsleiter Michael Grzeskowiak und Marc Hübner, Leiter der Feuerwehr (v.l.). —FOTO: NBM

OER-ERKENSCHWICK

# „Rettungswagen ist ein Segen“

## Notfallseelsorger Frank Rüter lobt Rettungskräfte

**FEUERWEHR.** Die Aufgaben eines Rettungswagen (RTW) sind plump beschrieben: „Heranführen von medizinischen Personal und Material zum Wiederherstellen oder Aufrechterhalten der Vitalfunktionen und zur Abwendung schwerer gesundheitlicher Schäden des Patienten“. Doch so plump es sich auch liest: Der RTW und seine Besatzung liefern Höchstleistungen.

Im letzten Jahr musste der Rettungswagen in Oer-Erkenschwick ca. 1.200-mal zum Einsatz ausrücken. Für das Material eine enorme Belastung. „Unsere alter RTW steht schon seit einiger Zeit mit einem Getriebschaden auf dem Hof der Feuerwehr“, berichtet Marc Hübner, Leiter der Feuerwehr Oer-Erkenschwick.

Letzte Woche war es endlich soweit: Der neue RTW,

ein Mercedes Benz Sprinter, ist nach langer Wartezeit geliefert worden.

Zur Einweihung stand aber nicht nur der RTW im Vordergrund. Notfallseelsorger Frank Rüter lobte die Rettungskräfte. „Nicht nur der Rettungswagen ist ein Segen, auch die Helfer“, sagt Rüter und sieht die Besatzung „im Einsatz als verlängerter Arm Gottes.“ Neben einem Gebet sprach Rüter den Psalm 121

(„In allen Gefahren bin ich behütet“).

Auch Bürgermeister Achim Menge machte sich vor Ort ein Bild über den neuen Rettungswagen. „Es hat seine Zeit gedauert, aber was lange währt, wird endlich gut“, so Menge. Die Gesamtkosten des RTW belaufen sich auf 165.000 Euro und wurde gemäß Gebührenordnung durch die Krankenkassen refinanziert.

Kurier zum Sonntag 23.10.2010

### **3.2.2      Atemschutz**

Der Feuerwehr Oer-Erkenschwick stehen folgende Atemschutzgeräte zur Verfügung:

Hersteller	Typ	Anzahl
Dräger	PA 80/1	11
	PA 80/1 AE	2
	PA 80/2	11
	PA 90	4
	PA 90 plus	9
	PA 90 AE	14
		(davon 8 Langzeitgeräte)
	PSS 90 AE	28
	Bodyguard	12
<b>Gesamt</b>		<b>91</b>

(Stichtag: 31.12.2010)

Von den aufgeführten Geräten sind 42 ständig auf Fahrzeugen verlastet. Die restlichen Geräte sind als Einsatzreserve bzw. zur Geräteprüfung auf der Feuer- und Rettungswache.

Für diese Geräte stehen insgesamt 27 Atemluftflaschen mit 200 bar und 112 Flaschen mit 300 bar zur Verfügung. Hinzu kommen 8 Flaschen (300 bar), die als Arbeitsflaschen (z. B. für die Hebekissen) genutzt werden.

### **3.2.3      Kommunikationsmittel**

**Der Feuerwehr Oer-Erkenschwick stehen folgende Kommunikationsmittel zur Verfügung (Stichtag: 31.12.2010):**

**Funkgeräte 4-m-Band:      28**

**davon stationär                      2**

**davon tragbar                      1**

**Funkgeräte 2-m-Band :      43**

**Mobiltelefone                      7, davon 1 im Einsatzleitwagen**

**Faxgeräte                      2, davon 1 im Einsatzleitwagen**

**Die Alarmierung der Feuerwehr erfolgt seit dem 01. August 1997 mit digitaler Funktechnik. Hierfür stehen insgesamt 138 Funkmeldeempfänger zur Verfügung. Die Alarmierung über Funkmeldeempfänger ist als „Stille Alarmierung“ zu verstehen, da die Bevölkerung von einer Alarmierung durch Sirene nur noch selten „belästigt“ wird.**

**Zusätzlich zu den Funkmeldeempfängern steht seit 2009 eine SMS-Alarmierung der Einsatzkräfte zur Verfügung. Mit dem so genannten „Group-Alarm“ erhalten die Mitglieder der Feuerwehr Oer-Erkenschwick Informationen (z. B. Einsatzstichwort und –ort) über einen Einsatz ihres Löschzuges direkt auf ihr Mobiltelefon.**

**Zur Warnung der Bevölkerung und zur Alarmierung der Feuerwehr in Ausnahmesituationen stehen für das gesamte Stadtgebiet zudem noch 6 Sirenen zur Verfügung.**

### **3.3 Aus- und Fortbildung**

#### **3.3.1 Übungen und Unterrichtsabende**

Folgende Übungen und Unterrichtsabende wurden von den Löschzügen durchgeführt:

<b>Löschzug</b>	
<b>Erkenschwick</b>	<b>25</b>
<b>Rapen</b>	<b>41</b>
<b>Oer</b>	<b>25</b>
<b>Gesamt</b>	<b>91</b>

#### **3.3.2 Lehrgänge auf Bundes- bzw. Landesebene**

##### **3.3.2.1 Lehrgänge an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) in Bad Neuenahr-Ahrweiler**

Der Kreis Recklinghausen bot im Jahr 2010 keine externen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für die Mitglieder der Kreiseinsatzleitung-Ost – zu der auch Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick gehören – an. Daher wurden keine Lehrgänge an der AKNZ in Bad Neuenahr-Ahrweiler absolviert.

Die Schulungen der Mitglieder der Kreiseinsatzleitung fanden im Kreisgebiet bzw. am Institut der Feuerwehr NRW (s. Pkt. 3.3.2.2) statt.

### 3.3.2.2 Lehrgänge u. Seminare am Institut der Feuerwehr NRW (IdF NRW) in Münster

#### Löschzug Erkerschwick

<b>Peter Duscha</b>	Öffentlichkeitsarbeit in der Feuerwehr
<b>Marc Hübner</b>	Leiter der Feuerwehr FVI
<b>Christoph Kohl</b>	Kommunikation mit Menschen fremder Kulturen in Einsatzsituationen der Feuerwehr
<b>Gerd Peglow</b>	Technik und Beschaffung
<b>Gerd Pokorny</b>	Einsatznachbesprechung
<b>Alexander Ueberdick</b>	Zusammenarbeit von Führungskräften der Feuerweh r und des Rettungsdienstes Ausbilderschulung „Atemschutzgeräteträger“
<b>Michael Wolters</b>	Katastrophenschutzkonzepte NRW

#### Löschzug Rapen

<b>Matthias Beckmann</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Markus Bergmann</b>	Stabsmitglieder der taktisch-operativen Ebene (Sachgebiete 2 und 4) Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Sven Bergmann</b>	Ausbilderschulung „Absturzsicherung“ Ausbilderschulung „Drehleiter-Maschinisten“ Zugführer im ABC-Einsatz Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Dennis Deiters</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Jan Duis</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Marcus Göthert</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Thorsten Jost</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Klaus Krause</b>	Stabsmitglieder der taktisch-operativen Ebene (Grundmodul: Pressearbeit) Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Thomas Ledvina</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Andreas Lux</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Stefan Pelzer</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Michael Salomon</b>	Rettung aus schwierigen Lagen



<b>Sebastian Schäfer</b>	Psychosoziale Unterstützung
<b>Stefan Spitzner</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Mario Stegemann</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Marvin Stegemann</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Patrick Stegemann</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>René Uhlendahl</b>	Rettung aus schwierigen Lagen

## **Löschzug Oer**

<b>Lutz Böhm</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Wolfgang Dimmerling</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Michael Fügmann</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Markus Kerkau</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Marco Röder</b>	Ausbilder in der Feuerwehr
<b>Maik Schellenberg</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Martin Schramm</b>	Sportbeauftragte in den Feuerwehren
<b>Christian Stübbe</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Markus Tylinski</b>	Rettung aus schwierigen Lagen
<b>Sandra Zollhofer</b>	Rettung aus schwierigen Lagen Ausbilderschulung „Truppmann/Truppführer“

### **3.3.3 Lehrgänge auf Kreisebene**

#### **Löschzug Erkenschwick**

##### **Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 1 in Castrop-Rauxel)**

Sarah Kessler

##### **Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 3 in Oer-Erkenschwick)**

Philip Trautwein

Stefan Walter

##### **Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 4 in Waltrop)**

Marvin Fröhlich

Philip Trautwein

##### **Sprechfunker-Lehrgang in Oer-Erkenschwick**

Stefan Walter

##### **Sprechfunker-Lehrgang in Waltrop**

Sarah Kessler

##### **Atenschutzgeräteträger-Lehrgang in Oer-Erkenschwick**

Jan Harlinghausen

Stefan Walter

##### **Maschinisten-Lehrgang (Löschfahrzeuge) in Herten**

Benjamin Neumann

##### **Maschinisten-Lehrgang (Löschfahrzeuge) in Marl**

Hendrick Hesselmann

Tobias Tyszak

##### **ABC-Lehrgang (komplett) in Marl**

Hendrick Hesselmann

Carina Holtmann

Tobias Tyszak

##### **ABC-Lehrgang (komplett) in Recklinghausen**

Carsten Collmann

Marvin Fröhlich

Philip Trautwein

**ABC-Lehrgang (Modul A) in Waltrop**

Martin Lauterwald  
Benjamin Neumann  
Carsten Wieck

**ABC-Lehrgang (Modul B) in Waltrop**

Martin Lauterwald  
Benjamin Neumann  
Carsten Wieck

**ABC-Lehrgang (Modul C) in Waltrop**

Martin Lauterwald  
Benjamin Neumann  
Carsten Wieck

**ABC-Lehrgang (Modul C) in Haltern am See**

Christian Weidensee

**Truppführer-Lehrgang in Gladbeck**

Sebastian Stermanns

**Truppführer-Lehrgang in Haltern am See**

Benjamin Neumann

## **Löschzug Rappen**

### **Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 1 in Castrop-Rauxel)**

Daniel Bautsch  
Thomas Ledvina

### **Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 3 in Oer-Erkenschwick)**

Jan Duis  
Vitali Welter

### **Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 4 in Waltrop)**

Henrik Kettler

### **Sprechfunker-Lehrgang in Waltrop**

Daniel Bautsch  
Thomas Ledvina

### **Atemschutzgeräteträger-Lehrgang in Oer-Erkenschwick**

David Lesnik  
Marvin Stegemann  
Vitali Welter

### **Atemschutzgeräteträger-Lehrgang in Datteln**

Jan Duis

### **Maschinisten-Lehrgang (Löschfahrzeuge) in Herten**

Christoph Küpper  
Maximilian Schmidt

### **ABC-Lehrgang (komplett) in Recklinghausen**

Michael Salomon

### **ABC-Lehrgang (Modul A) in Dorsten**

Christoph Küpper

### **ABC-Lehrgang (Modul B) in Dorsten**

Christoph Küpper

### **ABC-Lehrgang (Modul B) in Haltern am See**

Stefan Pelzer

**ABC-Lehrgang (Modul C) in Dorsten**

Christoph Küpper

**Truppführer-Lehrgang in Gladbeck**

Dennis Deiters

**Truppführer-Lehrgang in Haltern am See**

Stefan Pelzer

**F III – Vorbereitung in Waltrop**

Rene Uhlendahl

## **Löschzug Oer**

### **Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 3 in Oer-Erkenschwick)**

Markus Kerkau  
Christian Stübbe

### **Feuerwehr-Grundlehrgang (Modul 4 in Waltrop)**

Lutz Böhm  
Philipp Ruchalzik

### **Sprechfunker-Lehrgang in Oer-Erkenschwick**

Lars Dieckmann  
Markus Kerkau  
Philipp Ruchalzik

### **Atenschutzgeräteträger-Lehrgang in Oer-Erkenschwick**

Lars Dieckmann  
Markus Kerkau  
Christian Stübbe

### **ABC-Lehrgang (Modul A) in Dorsten**

Sandra Zollhofer

### **ABC-Lehrgang (Modul B) in Dorsten**

Sandra Zollhofer

# Einsatztaktik für den Ernstfall wird schnell verinnerlicht

Feuerwehr zeichnet erfolgreiche Lehrgangs-Teilnehmer aus



Auch das dritte Modul ihrer Ausbildung haben die Lehrgangsteilnehmer, hier mit ihren Ausbildern, erfolgreich hinter sich gebracht.

—FOTO: FEUERWEHR

**OER-ERKENSCHWICK.** Die dritte Einheit ihrer Truppmann-Ausbildung haben Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr aus vier Städten erfolgreich absolviert.

In insgesamt vier Lehrgängen werden Grundkenntnisse zu den Themenfeldern Rechtskunde, Fahrzeug- und Gerätekunde, Retten und Selbstretten, Brand- und Löschlehre sowie Technische Hilfe vermittelt.

Im dritten Modul standen die Grundtätigkeiten im Löscheinsatz, beispielsweise

bei Wohnungsbränden, im Vordergrund.

In 40 theoretischen und praktischen Unterrichtsstunden wurden die gerätetechnischen Grundlagen (Umgang mit Schläuchen, Strahlrohren) sowie das einsatztaktische Vorgehen vermittelt.

Nach dem erfolgreichen Abschluss müssen nun noch Grundtätigkeiten der Technischen Hilfeleistung absolviert werden.

Anschließend beginnt die Fach- und Führungsfortbildung. Zu den Lehrgangsteil-

nehmern gehören Jan-Nils Lang (erkrankt; ohne Prüfung), Philip Trautwein, Vitali Welter, Stefan Walter (Oer-Erkenschwick), Kai Maaßen, Frank Nötte, (Castrop-Rauxel), Jörg Behler, Sven Dregorius, Mathias Friedrich, Dennis Gallaun, Michael König, Christian Spotke, Georg Adamski, Florian Schmidt, Kathrin Winkler (alle Datteln) sowie Marcel Pferdekamp (Waltrop). Lehrgangsleiter war der Oer-Erkenschwicker Brandoberinspektor Gerd Peglow.

Stimberg-Zeitung 01.04.2010

## Atemschutzgeräteträger ausgebildet

Gleich neun erfolgreichen Teilnehmern konnten Lehrgangsleiter, Brandinspektor Markus Bergmann, und der Leiter der Feuerwehr, Brandoberinspektor Marc Hübner, am 24. April 2010 zum bestandenen Atemschutzgeräteträger-Lehrgang gratulieren. Nach insgesamt 45 Stunden schafften Feuerwehrfrau Lisa Schwalvenberg (FFw Datteln; LZ Horneburg) und ihre acht männlichen Mitstreiter der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick die theoretische und praktische Prüfung.



**Der Umfang von 45 Stunden war auch für die Ausbilder Neuland. Nach den Vorgaben der Feuerwehrdienstvorschrift ist eine Stundenzahl von 25 ausreichend. Die Feuerwehr Oer-Erkenschwick hatte den Lehrgang allerdings schon seit mehreren Jahren mit 35 Stunden durchgeführt. Kreisweit verständigten sich die Feuerwehren nun darauf, die Unterrichtsstunden auf 45 zu erweitern. Dabei wurde insbesondere der Praxisteil – z. B. im Bereich Notfalltraining – erweitert. Dies soll die Sicherheit der Geräteträger erhöhen.**



**Hier die erfolgreichen Teilnehmer auf einen Blick:  
Jan Harlinghausen, Stefan Walter (Löschzug 1 Erkenschwick), David Lesnik, Marvin Stegemann, Vitali Welter (Löschzug 2 Rapen), Lars Dieckmann, Markus Kerkau, Christian Stübbe (Löschzug 3 Oer), Lisa Schwalvenberg (Freiwillige Feuerwehr Datteln; Löschzug Horneburg)**



### 3.4 Dienstgeschehen

#### 3.4.1 Sicherheits- und Ehrenwachen

##### Brandsicherheitswachen

Löschzug	
Erkenschwick	15
Rapen	3
Oer	23
Gesamt	41

Des Weiteren wurden von den drei Löschzügen jeweils eine Ehrenwache zum Volkstrauertag sowie eine Sicherheitswache beim Nikolauszug am 5. Dezember geleistet.

#### 3.4.2 Leistungsnachweis in Haltern am See

Der Leistungsnachweis der Feuerwehren des Kreises Recklinghausen fand am 18. September 2010 in Haltern am See statt. Von der Feuerwehr Oer-Erkenschwick haben teilgenommen:

Löschzug Erkenschwick	1 Gruppe
Löschzug Rapen	3 Gruppen
Löschzug Oer	2 Gruppen

##### Verdienstmedaille für Henk van Gelder

Eine gute Zusammenarbeit zwischen ausländischen und deutschen Feuerwehren ist in den Grenzregionen alltäglich. Die Anzahl der Kontakte zwischen den Wehren schwindet aber mehr und mehr, je weiter die Entfernungen zu den Grenzlinien werden. Dabei ist die internationale Zusammenarbeit in einem geeinten Europa wichtig. Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) zeichnet daher ausländische Personen, die sich um die internationale Zusammenarbeit mit den deutschen Feuerwehren und ihren Verbänden Verdienste erworben haben, mit der „Medaille für internationale Zusammenarbeit“ aus.



Henk van Gelder

**Henk van Gelder, ehemaliger stellvertretender Kommandant der Feuerwehr Wijhe (Niederlande), gehört nun auch zu den Trägern dieser Medaille.**

**Bezirksbrandmeister Klaus Mönch überreichte dem Niederländer die Auszeichnung anlässlich des Leistungsnachweises des Kreisfeuerwehrverbandes Recklinghausen am Samstag, dem 18. September 2010, in Haltern am See. Seit genau 30 Jahren sind die Feuerwehren aus Wijhe und Oer-Erkenschwick in diesem Jahr miteinander befreundet. Dabei haben beide Wehren jeweils mindestens 60 Kilometer Luftlinie zur Grenze. Für einen Besuch müssen zwei Stunden Anreiseweg eingeplant werden. Henk van Gelder baute diese Freundschaft mit auf und prägte sie über die Jahrzehnte entscheidend.**

**Der Ort für die Übergabe der Auszeichnung war nicht zufällig gewählt. Die niederländische Brandweer tritt regelmäßig als Gast beim Leistungsnachweis an und ist so auch vielen anderen Feuerwehren aus dem Kreis Recklinghausen bekannt. Der 60-jährige van Gelder ist zwischenzeitlich aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. Er bleibt aber die treibende Kraft, die mit großem Elan daran arbeitet, dass die freundschaftlichen Beziehungen weiter ausgebaut und vertieft werden.**

**Zu den ersten Gratulanten gehörten neben dem Leiter der Feuerwehr Oer-Erkenschwick, Stadtbrandinspektor Marc Hübner, und Kreisbrandmeister Robert Gurk auch Mitglieder aller drei Löschzüge. Sie nahmen mit insgesamt 5 Gruppen am Leistungsnachweis teil.**



### **3.4.3 Dienstbesprechungen**

<b>20.01.2010</b>	<b>Zugführerbesprechung</b>
<b>09.02.2010</b>	<b>Zugführerbesprechung</b>
<b>25.02.2010</b>	<b>Zugführerbesprechung</b>
<b>04.11.2010</b>	<b>Zugführerbesprechung</b>
<b>15.12.2010</b>	<b>Zugführerbesprechung</b>

**Im Zuge der Beratungen zur Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans fanden weitere Besprechungen statt, die an dieser Stelle nicht einzeln dokumentiert wurden.**



### **3.4.4 Haus der Feuerwehren NRW – PHÖNIX Hotel**

Nach der Insolvenz des ehemaligen Landesfeuerwehrverbandes NRW e. V. (LFV NRW) war auch lange Zeit die Zukunft des PHÖNIX Hotel ungewiss. Leistungsguthaben standen in 2010 nicht zur Verfügung. Der neu gegründete Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen e. V. (VdF NRW) führt das Hotel nicht weiter. Es befindet sich jetzt in privater Trägerschaft.

### **3.4.5 Brandschauen, Nachschauen**

Stellungnahmen und durchgeführte Brandschauen:

Brandschutztechnische Stellungnahmen (BSI)	-
Brandschauen / Wiederkehrende Prüfungen	13
Brandnachschaun	7
Baubesprechungen / Bauberatungen	35
Bauabnahmen	5
Ortsbesichtigungen	26
Betriebs- o. Objektbegehungen	12
Brandschutzschulungen / -erziehung	20
Zelt und Kirmesabnahmen	4
Schulalarne	2
Abnahme von Brandmeldeanlagen (BMA)	-
Überprüfung von BMA	12
Insgesamt	136

Der Feuerwehr Oer-Erkenschwick stehen zwei Brandschutztechniker zur Verfügung. Der Brandschutzingenieur wird vom Kreis Recklinghausen gestellt.

### 3.4.6 Brandschutzerziehung

Von den Kameraden/Innen, die sich mit der Brandschutzerziehung in Kindergärten und Grundschulen befassen, wurden insgesamt 10 Schulungen in Kindergärten (8) und Grundschulen (2) für 133 Kinder durchgeführt. Die Feuer- und Rettungswache besuchten 10 Gruppen (132 Kinder).

Am Besuch der Feuer- und Rettungswache sowie an den Schulungen nahmen insgesamt 265 Kinder teil. Dies bedeutet insgesamt einen Rückgang von 39,1 v. H. im Vergleich zum Vorjahr. Hierfür gab es zwei Gründe:

1. Die Terminplanungen konnten aufgrund der Einbindung der verantwortlichen hauptamtlichen Kräfte in ein neues Schichtplansystem nur noch monatlich erfolgen. Es war jedoch nicht allen Kindergärten möglich, entsprechend kurzfristige Termine zu vereinbaren.
2. Der demografische Wandel hat auch Oer-Erkenschwick erreicht, so dass die Zahl der zu schulenden Kinder in den letzten Jahren mehr und mehr rückläufig war.



**Tipps vom Fachmann** gab es gestern im Kindergarten Christus König. „Wenn Ihr uns ruft, muss die 112 gewählt werden“, erzählte Bernd Lange von der Feuerwehr und berichtete über seinen Beruf. Mit Spannung schauen die Klein-Erkenschwicker Kinder zudem heute auf ihr weltmeisterliches „Public viewing“ und die Übernachtungsaktion mit den Vätern. —FOTO: BÖRGER

Stimberg-Zeitung 18.06.2010

### **3.4.7      Notfallseelsorge**

Die Notfallseelsorge wurde zu 8 Einsätze in Oer-Erkenschwick alarmiert. Diese teilten sich wie folgt auf:

Psychosoziale Unterstützung	2
Übermittlung einer Todesnachricht	1
Erfolglose Reanimation	5

Die Einsätze sowie ggf. deren Koordination übernimmt Pfarrer Frank Rüter, der auch Fachberater Seelsorge der Feuerwehr Oer-Erkenschwick ist.

### **3.4.8      Pressestelle**

Von der Pressestelle der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick wurden 74 Pressemitteilungen/-informationen im Rahmen der obliegenden Aufgaben (Berichterstattung zu Einsätzen und Veranstaltungen, Brandschutzerziehung/-aufklärung/-tipps, allgemeine Informationen) erstellt und über die zur Verfügung stehenden Kommunikationswege (E-Mail, Homepage, RSS-Feed, Telefax) veröffentlicht.

Bei der Pressearbeit im Jahr 2010 stand die Berichterstattung über die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick im Vordergrund. So wurde intensiv über Lehrgänge, die Jugendarbeit und Brandschutzaufklärung berichtet. Auf besonderes Medieninteresse stieß der „Rauchmeldertag“. Ein Team des Senders „Westmünsterland TV“ (wm.tv) dokumentierte die Veranstaltung und berichtete anschließend umfänglich. Bei dem Einsatz am 17.02.2010 (Brand Mehrfamilienhaus Stimbergstraße) fanden sich mehrere Medienvertreter am Ort des Geschehens ein. Sie wurden ebenfalls durch die Pressestelle betreut.

Die Pressestelle ist jedoch nicht nur auf lokaler Ebene aktiv. Zu Beginn des Jahres 2010 wurde Pressesprecher Michael Wolters als Mitglied in die Redaktion der Verbandszeitschrift des Verbandes der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen e. V. (VdF NRW) berufen. Neunmal im Jahr publiziert er nun in „DER FEUERWEHRMANN“ über Themen von landesweitem Interesse.



**Neben schriftlichen Informationen werden Medienvertretern Fotos von Einsätzen und Veranstaltungen zur Verfügung gestellt. Texte und Bilder werden zudem auf der Homepage veröffentlicht. Die Pressestelle kommt damit den Anforderungen des Landespressegesetzes Nordrhein-Westfalen (LPG NW, § 4) nach, welches die Feuerwehr als Teil einer kommunalen Einrichtung zur Information verpflichtet. Des Weiteren wird das Bildmaterial für Einsatznachbesprechungen, Aus- und Fortbildungen sowie den Bereich „Brand-schutzerziehung“ genutzt. Fotos werden selbstverständlich erst gemacht, wenn das Einsatzgeschehen dies zulässt!**

**Die Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick ([www.feuerwehr-oer-erkenschwick.de](http://www.feuerwehr-oer-erkenschwick.de)) wurde durchschnittlich die 1.505-mal in der Woche aufgerufen. Insgesamt wurden 78.303 Besucher registriert. In dieser Zahl sind jedoch die automatischen „Anfragen“ der Suchmaschinen sowie die RSS-Feed-Abrufe enthalten.**

## **3.5 Personalstatistik**

### **3.5.1 Beförderungen, Ernennungen**

#### **Löschzug Erkenschwick**

##### **Beförderung**

##### **zum Feuerwehrmann**

Jan-Nils Lang

Philip Trautwein

##### **zur Oberfeuerwehrfrau/zum Oberfeuerwehrmann**

Carina Holtmann

Hendrick Hesselmann

Benjamin Neumann

Carsten Wieck

##### **zum Brandmeister**

Christian Krüger

Andreas Peglow

##### **zum Oberbrandmeister**

Mike Jetten

Christoph Kohl

##### **zum Brandinspektor**

Alexander Ueberdick

##### **zum Stadtbrandinspektor**

Marc Hübner

##### **Ernennung**

##### **zur Feuerwehrfrau/wärterin**

Sarah Kessler

##### **zum Leiter der Feuerwehr**

Marc Hübner

**zum Fachberater Seelsorge**  
Pfr. Frank Rüter

**zum Fachberater Medizin**  
Dr. med. Nikolaus Schuback

## **Löschzug Rapen**

### **Beförderung**

#### **zum Feuerwehrmann**

Jan Duis  
Henrik Kettler  
David Lesnik  
Marvin Stegemann  
Vitali Welter

#### **zur Oberfeuerwehrfrau/zum Oberfeuerwehrmann**

Deborah Hölscher  
Jan Pelzer  
Michael Salomon

#### **zum Unterbrandmeister**

Patrick Stegemann

#### **zum Brandmeister**

Stefan Spitzner  
Mario Stegemann

#### **zum Brandinspektor**

Sven Bergmann

#### **Zum Brandoberinspektor**

Markus Bergmann

### **Ernennung**

#### **zum Feuerwehrmannanwärter**

Daniel Bautsch  
André-Philipp Schau

#### **zum Löschzugführer**

Markus Bergmann

#### **zum stellv. Löschzugführer**

Matthias Beckmann  
Sven Bergmann



## **Löschzug Oer**

### **Beförderung**

#### **zum Feuerwehrmann**

Markus Kerkau

Christian Stübbe

#### **zum Unterbrandmeister**

Markus Tylinski

Maik Schellenberg

### **3.5.2      Auszeichnungen, Ehrungen**

#### **Ehrung für 25 Jahre aktiven Dienst im Feuerschutz (Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber):**

Mario Schwarzhoff

Thomas Vosdellen

#### **Ehrung für 35 Jahre aktiven Dienst im Feuerschutz (Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold):**

Franz-Josef Kettler

#### **Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft:**

Franz-Hermann Baals

Friedhelm Baumeister

Franz Brockmann

Norbert Cornelius

Karl-Heinz Hoffmann

Johannes Koop

Hermann Ritterswürden

#### **Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft:**

Franz Bücking

Theodor Reher

#### **Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft:**

Kurt Hoffmann

### **3.5.3      Neuaufnahmen, Überweisungen, Austritte**

#### **Neuaufnahmen**

Daniel Bautsch  
Sarah Kessler  
André-Philipp Schau

#### **Überweisungen aus der Jugendfeuerwehr**

Lutz Böhm  
Jan Duis  
Marvin Fröhlich  
Jan-Nils Lang  
Stefan Walter

#### **Überweisung aus anderen Wehren**

NN

#### **Überweisung in die Ehrenabteilung**

NN

#### **Überweisung in andere Wehren**

Lars Dieckmann (Waltrop)  
Christoph Küpper (Recklinghausen)  
Andreas Peglow (Herten)  
Nathalie Wiedner (Herten)

#### **Austritte**

Wolfgang Falk  
Jan-Nils Lang  
Maik Schäpertöns  
Christian Tschersich

### 3.5.4 Ehrenbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr

<b>Heinz Netta</b> †	<b>Altbürgermeister</b>	<b>am 07.05.1972</b>
<b>Rudolf Rennefeld</b> †	<b>Landwirt</b>	<b>am 29.07.1973</b>
<b>Walter Lux</b> †	<b>Dachdeckermeister</b>	<b>am 20.08.1977</b>
<b>Paul Sadowski</b>	<b>Stadtdirektor a. D.</b>	<b>am 04.07.1981</b>
<b>Johannes Reimann</b>	<b>Pfarrer</b>	<b>am 26.06.1988</b>
<b>Clemens Peick</b>	<b>Altbürgermeister</b>	<b>am 17.06.1989</b>
<b>Ernst Saland</b>	<b>SPD-Fraktionsvorsitzender a. D.</b>	<b>am 04.09.1994</b>
<b>Alfred Schlechter</b>	<b>1. Beigeordneter</b>	<b>am 15.06.1996</b>
<b>Wolfgang Höntzsch</b>	<b>Handelsvertreter</b>	<b>am 08.06.2002</b>
<b>Alfred Reimann</b>	<b>Bauunternehmer</b>	<b>am 14.01.2007</b>
<b>Heinz Feld</b>	<b>Unternehmer</b>	<b>am 10.06.2007</b>



### **3.6 Veranstaltungen**

<b>10.01.2010</b>	<b>32. Neujahrsempfang der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick</b>
<b>20.03.2010</b>	<b>Teilnahme am Besentag der Stadt Oer-Erkenschwick</b>
<b>20.03.2010</b>	<b>„Tag der Feuerwehr“ in Datteln</b>
<b>30.05.2010</b>	<b>Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Oer-Erkenschwick</b>
<b>24.06.2010</b>	<b>Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes in Waltrop</b>
<b>13.08.2010</b>	<b>Rauchmeldertag</b>
<b>09.10.2010</b>	<b>Einweihung Gerätehaus Löschzug 3 Oer</b>
<b>06.10.2010</b>	<b>Jahresabschlussübung aller Löschzüge</b>
<b>13./</b>	
<b>14.11.2010</b>	<b>Teilnahme am Volkstrauertag</b>
<b>05.12.2010</b>	<b>Nikolausumzug Stadt Oer-Erkenschwick</b>
<b>29.12.2010</b>	<b>Jahresabschluss DRK Oer-Erkenschwick</b>



**Erste Amtshandlung:** Seit sage und schreibe 55 Jahren ist Clemens Bergmann (M.) Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und stand stolze 32 Jahre dem Löschzug Rapen als Chef vor. Grund genug für den neuen Leiter der Oer-Erkenschwicker Feuerwehr, Marc Hübner (r.), als seine erste offizielle Amtshandlung dem „Rapener Urgestein“ und dessen Ehefrau Annelie zu danken. Auch Vertreter der Rapener Brandmeisterrunde schossen sich den Glückwünschen an. —FOTO: BÖRGER

Stimberg-Zeitung 08.01.2011

## Wehr hofft auf „tragbare Lösung“

Brandschutzbedarfsplan ist zentrales Thema in 2010

VON JOCHEN BÖRGER

### OER-ERKENSCHWICK.

Kaum ist ein neues Jahr angebrochen, da gehört es bei der Freiwilligen Feuerwehr zum guten Ton, Rück- und Ausschau zu halten. Auch zum 32. Empfang kamen wieder zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung, Vereinen und Verbänden.

Wenn seit über drei Jahrzehnten der Empfang ausgerichtet wird, kann man von Tradition sprechen. Ein neuer Mann an der Spitze indes begrüßte die Besucher. Brandoberinspektor Marc Hübner, seit 1. Januar Leiter der Oer-Erkenschwicker, sprach deutliche Worte mit Blick auf das kommende Jahr: „Wir müssen uns nicht nur daran gewöhnen, beim Datum die neue Jahreszahl zu schreiben, sondern daran, zukünftig häufiger zuzugehen und miteinander statt übereinander zu sprechen.“

Und auch die Fertigstellung und der Bezug des neuen Feuerwehrgerätehauses in Oer,



Kreisbrandmeister Robert Gurk: „Politik steht in besonderer Verantwortung.“

die systematische Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte entsprechend ständig steigender Anforderungen durch moderne Technik und nicht zuletzt die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans sind in diesem Jahr Themen für die Feuerwehr. Hübner hofft gerade bei letztem Punkt auf eine „tragbare Lösung“,

die mit Rat und Verwaltung erarbeitet werden müsse.

„Die Politik steht in besonderer Verantwortung“, machte auch Kreisbrandmeister Robert Gurk in seiner Ansprache deutlich. Das Engagement der Feuerwehrleute tauche schließlich in keinem städtischen Haushalt auf. Wie wichtig die Einsatzbereitschaft sei, habe auch der Großeinsatz Ende vergangenen Jahres im Matthias-Claudius-Zentrum verdeutlicht. 60 Kräfte aller Löschzüge waren innerhalb kürzester Zeit vor Ort und verhinderten noch Schlimmeres. Insgesamt musste die Feuerwehr 270 Einsätze im Brandschutz und der technischen Hilfeleistung leisten sowie mehr als 2100 Einsätze im Rettungsdienst und im Krankentransport.

Zu den Gästen des Neujahrsempfangs gehörten auch diesmal wieder zwölf Vertreter von der Wehr der niederländischen Stadt Wijhe. Die Gruppe um ihren Löschzugführer Marcel Klein hatte trotz Schnee keine Probleme bei der Anreise.

Stimberg-Zeitung 11.01.2010





Ehrungen und Beförderungen standen bei der Generalversammlung des Oerer Löschzuges auf dem Programm. Wehrführer Marc Hübner (r.) und Löschzug-Chef Heinz Cornelius jun. (3.v.l.) gratulierten. —FOTO: BÖRGER

## Löschzug Oer will Ende März sein neues Domizil beziehen

Parkplatz-Situation gilt noch als „Detailproblem“

**OER. (job)** Der März wird für die Freiwillige Feuerwehr ein besonderer Monat. Nicht nur, dass dann der Bezug des neuen Gerätehauses für den Löschzug Oer geplant ist, dürfte zu diesem Zeitpunkt auch Bewegung in die Beratungen zum neuen Brandschutzbedarfsplan geraten.

„Für die Ratssitzung im März soll eine entsprechende Vorlage erstellt sein“, berichtete Marc Hübner, neuer Leiter der Feuerwehr, am Samstagabend bei der Generalversammlung des Oerer Löschzuges im „Giebelhof“. Die aktuelle Situation birgt nach Auffassung von Hübner ein besonderes Problem. Die so genannte „prozentuale Erreichbarkeit im Schutzziel 1“ wird

nicht erreicht. Im Klartext: Bei einem Brand – beispielsweise mit einer verrauchten Wohnung im Obergeschoss – sollen neun Wehrmänner in spätestens acht Minuten am Einsatzort sein. Und das in 90 % aller Alarmierungen. Diese 90 % werden aktuell in Oer-Erkenschwick nicht erreicht.

Noch in dieser Woche will sich Hübner bei der Verwaltung zum Stand der Dinge beim Bau des neuen Gerätehauses am Dreischenkamp informieren und noch ausstehende Detailprobleme erörtern. Thema wird dann auch die Zufahrt zu den Parkplätzen sein. „Wir hoffen, dass unser neues Domizil dann Ende März bezogen werden kann“, sagt der Oerer Lösch-

zugführer Heinz Cornelius jun.

25 Aktive und 13 Mitglieder in der Ehrenabteilung sind zurzeit in Oer verzeichnet. An den 49 Einsätzen im vergangenen Jahr waren im Schnitt sieben Kräfte im Einsatz. Für 20-jährige Mitgliedschaft wurde Stefan Koop ausgezeichnet. Auch Beförderungen standen an: Markus Kerkau und Christian Stübbe sind ab sofort Feuerwehrmänner, Mike Schellenberg und Markus Tylincki Unterbrandmeister. Als Schriftführer wurden Marco Röder und Sandra Zollhofer bestätigt, Kassierer sind Martin Schramm und Michael Neumann. Die Kasse geprüft wird von Lutz Böhm und Markus Kerkau.

Stimberg-Zeitung 18.01.2010



# Löschzug Rapen bedauert Vorfälle

Erstmals Erklärung in Zugführersitzung / „Ein Stück Normalität zieht ein“



Beförderungen: Über ihre Urkunden freuten sich die Mitglieder des Löschzuges Rapen. Auch der neue Leiter der Feuerwehr, Marc Hübner (l.), gratulierte. —FOTO: BÖRGER

**RAPEN.** (job) Der Löschzug Rapen äußert mit Blick auf die Vorkommnisse, die vor eineinhalb Jahren bundesweit als „Ritual-Affäre“ Schlagzeilen machte, sein „deutliches Bedauern“.

Eine entsprechende Erklärung ist in der Zugführersitzung vor wenigen Tagen vom stellvertretenden Rapener Löschzugführer Markus Bergmann verlesen worden. Dies bestätigte der neue Leiter der Feuerwehr, Marc Hübner, am Freitagabend am Rande der Jahreshauptversammlung des Löschzuges. Abseits von noch weiterer ausstehender juristischer wie auch feuerwehrinterner Aufarbeitung ist die Erklärung für Hübner ein erster

Schritt „zu dem, was ich mir gewünscht habe.“ Mit diesem Schritt solle nun auch ein Stück Normalität einziehen, zudem gelte für ihn die Marschroute, dass zur weiteren Aufarbeitung man nicht die Öffentlichkeit benötige, betonte Hübner.

Nach zweieinhalb Jahren Pause wurden in Rapen wieder Beförderungen ausgesprochen. 63 Einsätze absolvierte der Löschzug im vergangenen Jahr, aktuell hat der Löschzug 44 Kräfte, hinzu kommen acht Mitglieder in der Ehrenabteilung. „Wir können auf das ehrenamtliche Engagement nicht verzichten“, machte Hübner deutlich und wiederholte zudem seinen

schon beim Neujahrsempfang gerichteten Appell: „Ein bisschen mehr miteinander statt übereinander zu reden, das täte uns allen gut.“

„Mittel- bis langfristig muss sich auch beim Bau eines neuen Gerätehauses in Rapen etwas tun“, sagt der Feuerwehr-Chef mit Blick auf die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans bis 2014. Die engen Zustände in der Fahrzeughalle seien unübersehbar. Für den 9. Februar hat Hübner zudem eine Zugführersitzung zu Fahrzeugkonzepten anberaumt. Klare Vorgabe: „Wir brauchen keine Wunschzettel, sondern Konzepte.“

→ Guten Morgen

## Die Beförderten im Überblick

Folgende Mitglieder des Löschzuges Rapen wurden vom Leiter der Feuerwehr während der Jahreshauptversammlung befördert:

◆ Deborah Hölscher (Oberfeuerwehrfrau), Marvin Stegemann, Jan Duis, David Lesnick, Henrik Kettler, Vitali Welter (alle Feuerwehrmann), Jan Pelzer, Michael Salomon (beide Oberfeuerwehrmann), Mario Stegemann, Stefan Spitzner (Brandmeister) sowie Sven Bergmann (Brandinspektor).

Stimberg-Zeitung 01.02.2010



# Löschzug 1 fährt 65 Einsätze

Duscha und Hübner befördern zehn Feuerwehrmänner und eine -frau

**OER-ERKENSCHWICK.** (mdi) „Ich bin erst 37 Tage im Amt. Was soll ich da groß sagen“, meinte Stadtbrandmeister Marc Hübner am Samstagabend bei der Jahreshauptversammlung des Löschzuges 1 (Erkenschwick).

Neben der Wiederherstellung der Einheit der Freiwilligen Feuerwehr nach den Vorfällen in Rapen sieht der Wehrchef den neuen Brandschutzbedarfsplan ab 2014 als eine der größten Herausforderungen. „Wir müssen bei der Fortschreibung eigene Ideen und Vorschläge, ein eigenes Konzept für Standorte, Fahr-

zeuge und Personal entwerfen“, sagt Hübner. Am morgigen Dienstag wird sich die Führungsebene zum ersten Mal Gedanken machen, wie die Auflagen erfüllt werden können: Mit neun Mann muss die Feuerwehr in acht Minuten bei einem Wohnungsbrand im Obergeschoss vor Ort sein.

Erfreuliches gibt die Jahresbilanz des Löschzugs Erkenschwick her. Mit Jan-Nils Lang und Philip Trautwein nahm Löschzugführer Peter Duscha zwei neue „Aktive“ auf. Insgesamt waren 1111 Mann bei 65 Einsätzen unter-

wegs. Das waren 299 mehr als im Vorjahr. Zehn Mal konnten die „Erkenschwicker“ ein Feuer löschen. 19 Einsätze entpuppten sich als Fehlalarme, dazu kommen noch vier blinde Alarme und fünf böswillige Alarme. Ausströmen des Gas (7) und Verkehrsunfälle (5) gehörten zu den häufigsten Einsätzen.

Gute Leistung wird auch bei der Feuerwehr belohnt. Der Leiter der Jugendfeuerwehr, Alexander Ueberdick, wurde vom Hauptbrandmeister zum Brandinspektor befördert. Den Rang eines Oberbrandmeisters bekleiden jetzt Mike

Jetten und Christoph Kohl. Frische gebackene Brandmeister sind Christian Krüger und Andreas Peglow. Carina Holtmann ist jetzt Oberfeuerwehrfrau. Zu Oberfeuerwehrmännern beförderte Peter Duscha Carsten Wieck, Benjamin Neumann und Hendrik Hesselmann.

Die beiden „Youngster“ Jan Nils Lang und Philip Trautwein sind ab sofort Feuerwehrmänner.

Die Kasse von Bernd Lange stimmt übrigens tatsächlich auf Heller und Pfennig. Auch wenn Peter Duscha meinte: „Es wird um Entlastung für den Kassierer gebetet.“



Wehrchef Marc Hübner (l.) sowie (v.r.) Schriftführer Karsten Kulartz und Zugführer Peter Duscha mit den beförderten Floriansjüngern aus dem Löschzug 1 (Erkenschwick).

—FOTO: DITTRICH

Stimberg-Zeitung 08.02.2010



# Realitätsnähe sorgt für großes Staunen

## Feuerwehr Dörrenbach zu Gast in Rapen



13 Mitglieder der Feuerwehr Dörrenbach (Rheinland-Pfalz) weilten als Gäste des Löschzugs Rapen in Oer-Erkenschwick. Dabei unternahmen sie eine gemeinsame Übung beim Institut der Feuerwehr NRW in Münster. Hier galt es, Verletzte aus einer Straßenbahn (Bild) zu retten. —FOTO: FEUERWEHR

**RAPEN.** Zu Gast bei Freunden hieß es für 13 Mitglieder der Feuerwehr Dörrenbach. Die „Floriansjünger“ aus Rheinland-Pfalz weilten als Gäste des Löschzugs Rapen in Oer-Erkenschwick. Gemeinsam verlebten sie drei erlebnisreiche Tage. Unter anderem nutzten sie einen Tag lang die Übungsanlagen des Instituts der Feuerwehr NRW in Münster. Für die Gäste, die für den Schutz von rund 1.000 Einwohnern ihrer Gemeinde an der südlichen Weinstraße zuständig sind, ein unvergessliches Erlebnis.

Seit mehr als zwölf Jahren besuchen sich die befreundeten Feuerwehrleute aus Rapen und Dörrenbach regelmäßig. „Damals begann alles mit einem Urlaub unseres Mitglieds Rolf Kremer. Über die Jahre hat es sich zu einer intensiven Freundschaft entwickelt“, erläuterte der stellvertretende Rapener Zugführer Markus Bergmann die Entstehungsgeschichte. Dabei stand immer die Idee gemeinsamer Übungen im Raum.

Diese wurde diesmal in besonderer Art und Weise umgesetzt. Dabei spielte auch der Leiter der Feuerwehr Oer-Erkenschwick, Brandoberinspektor Marc Hübner, eine Rolle. Im Hauptberuf Dozent des DRK, nutzte dieser die Kontakte zum Feuerwehrinstitut, um die Nutzung des Übungsgeländes in Münster zu ermöglichen. Dort übten

die Feuerwehr Dörrenbach und der Löschzug Rapen unterschiedliche Szenarien. Ein Team aus Hövelhof sorgte dafür, dass die dargestellten Ereignisse realitätsnah waren. Die Palette der Einsatzübungen reichte von Feuer in Wohnhäusern bis zu Verkehrsunfällen mit PKW und einer Straßenbahn. Dabei galt es, eine Vielzahl von „Verletzten“ zu retten und zu versorgen. „Solche Übungsmöglichkeiten, wie wir sie hier vorgefunden haben, stehen uns sonst nicht zur Verfügung“, zeigte sich Dörrenbachs Wehrführer, Oberbrandmeister Sven Krieger, begeistert von den Gegebenheiten in Münster. Insbesondere die Realitätsnähe brachte die Gäste aus Rheinland-Pfalz zum Staunen. Auch für die Rapener, wie für die übrigen Löschzüge der Feuerwehr Oer-Erkenschwick, sind Übungen in Münster zwar nicht alltäglich, aber durch den beruflichen Kontakt ihres Chefs regelmäßig möglich.

Neben dem Übungstag standen für die Dörrenbacher der Besuch der Leitstelle der Kreisfeuerwehr in Recklinghausen sowie des Bochumer Bergbaumuseums auf dem Programm. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Frühstück. „Sehr schöne Tage, die wir zusammen verbracht haben“, waren sich Sven Krieger und Markus Bergmann zum Ende des Besuchs einig.

Kurier zum Sonntag 13.03.2010



# Personeller Neubeginn

Rapener Löschzug hat neue Führung / Freiwillige Feuerwehr tagt im neuen Oerer Gerätehaus



Auf einen Blick: Die geehrten und beförderten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr mit der stellvertretenden Landrätin Bärbel Korun (rote Jacke), Bürgermeister Achim Menge und dem neuen Leiter der Feuerwehr, Marc Hübner (3.v.r.). Mit im Bild ist der neue Rapener Löschzugführer Markus Bergmann (2.v.l.) sowie seine Stellvertreter Matthias Beckmann (5.v.l.) und Sven Bergmann (l.). —FOTOS: MÜLLER (3)

VON JÖRG MÜLLER

**OER.** Das neue Feuerwehr-Gerätehaus im Ortsteil Oer hat bereits vor der offiziellen Inbetriebnahme seine Feuertaufe bestanden. Und zwar als Veranstaltungsort.

Mehrere hundert Blauröcke und Besucher haben dort am Sonntag eine in gleich mehrerer Hinsicht besondere Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr besucht.

Besonders schon deshalb, weil sie wieder einmal stattgefunden hat. Denn in den zurückliegenden beiden Jahren ist die Feuerwehr mit der Aufarbeitung der Rapener Ritualaffäre beschäftigt gewesen.

Bis heute wurden die Geschehnisse im Löschzug Rapen, die der gesamten Feuerwehr Oer-Erkenschwick Schaden zugefügt haben, intern aufgearbeitet. Dem Löschzug Rapen muss nun Gelegenheit gegeben werden, sich neu zu orientieren, sagt der neue Leiter der Feuerwehr, Marc Hübner, dazu – und präsentiert gleich eine neue Rapener Löschzugführung.

Zu den anstehenden Bera-

tungen mit Blick auf die Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplan meint Hübner: „Gemeinsam mit Rat und Verwaltung müssen Lösungen gefunden werden, die ein beständiges Sicherheitsniveau weiterhin gewährleisten.“

Ein Schritt dorthin ist das neue Oerer Gerätehaus, das Anfang Juni von der Wehr bezogen werden soll. Am Sonntag hat Bürgermeister Achim Menge schon mal den Schlüssel an Löschzugführer Heinz Cornelius übergeben und erklärt: „Die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr ist von unschätzbarem Wert.“

→ Guten Morgen

**INFO** 17 Menschen haben die Wehrlaute in den zurückliegenden beiden Jahren aus akuter Lebensgefahr gerettet.

230 Brandeinsätze wurden von den Löschzugmitgliedern absolviert. Dazu kommen 543 technische Hilfeleistungen.

4 278 Mal ist in den Jahren 2008 und 2009 der Kranken- oder der Rettungswagen ausgerückt. Der Feuerwehr gehören 186 Freiwillige an.



Für 60-jährige Mitgliedschaft wird Kurt Hoffmann (l.) von Bezirksbrandmeister Klaus Mönch ausgezeichnet.

## Ehrungen und Beförderungen

Stadtbrandsinspektor Marc Hübner ist jetzt offiziell Leiter der Feuerwehr.

◆ Nach seiner Wahl durch den Stadtrat zu Jahresbeginn hat er am Sonntag nach bestandener Fachprüfung die Ernennungs-urkunde erhalten.

◆ Seit 60 Jahren gehört Unterbrandmeister Kurt Hoffmann der Feuerwehr an. 50 Jahre sind Franz Bücking und Theo Reher dabei.

◆ 40 Jahre aktiv sind Franz Hermann Baals, Friedhelm Baumeister, Franz Brockmann, Norbert Cornelius, Karl-Heinz Hoffmann, Johannes Koop und



Zahlreiche Gäste besuchten den Tag der offenen Tür im neuen Oerer Gerätehaus am Dreischenkamp.

Hermann Ritterswürden. ◆ Seit 35 Jahren versieht Franz-Josef Kettler seinen Feuerwehrdienst. Mario Schwarzhoff und Thomas Vossdellen seit 25 Jahren.

◆ Patrick Stegemann ist jetzt Unterbrandmeister, Markus Bergmann Brandoberinspektor. ◆ Neue Feuerwehrmannn-wärter sind Daniel Bautsch

und André Philipp Schau vom Löschzug Rapen. ◆ Als Fachberater Seelsorge ist Pfarrer Frank Rüter, Fachberater Medizin Dr. Nicolaus Schuback.

◆ Rapens neuer Löschzugführer ist Markus Bergmann. Als seine Stellvertreter fungieren Matthias Beckmann und Sven Bergmann

Stimberg-Zeitung 31.05.2010

## Rauchmeldertag voller Erfolg

Freitag, der 13., ist seit fünf Jahren „Tag des Rauchmelders“. Auch in diesem Jahr beteiligte sich die Feuerwehr Oer-Erkenschwick am 13. August 2010 wieder mit einem Stand an diesem Aktionstag.



Diesmal wurde die Bevölkerung vor dem EDEKA-Center „Zierles“ beraten. Und der Beratungsbedarf war, gemessen an den Anfragen, immens. Neben dem Rat bekamen die Standgäste auch die Gelegenheit, einen Rauchmelder zu gewinnen. Die PROVINZIAL-Versicherung stiftete 30 der kleinen Lebensretter für eine Verlosung. Auch die Medien unterstützten die Wehr bei ihren Bemühungen die Bevölkerung für das Thema „Rauchmelder“ zu sensibilisieren. Neben diversen Vorankündigungen, berichteten die Stimberg-Zeitung sowie ein Team von wm.tv vom Ort des Geschehens.

Für die Ratsuchenden stand insbesondere die Frage nach dem „Mindestschutz“ im Vordergrund.

„Wo sollte so ein Rauchmelder eigentlich hängen?“, war die wohl meistgestellte Frage. Durch die aktive Ansprache der Kunden des EDEKA-Centers kamen auch die „Fälle“ ans Tageslicht, bei denen die Lebensretter bereits seit Monaten in der Schublade liegen. Hier gelobten die „Ertappten“ Besserung, nachdem sie durch die Beratung erkannten, dass es um nichts Geringeres als ihr Leben geht.



kleine Grafiken zurückgegriffen werden. Für das jüngere Publikum kam eine Präsentation zum Einsatz.

Neben den von verschiedenen Interessengruppen ([www.rauchmelder-lebensretter.de](http://www.rauchmelder-lebensretter.de)) und Ministerien zur Verfügung gestellten Medien, setzten die Berater auch selbst gestaltete Plakate zur Visualisierung ein. Hierauf wurden im Wesentlichen die wichtigsten Informationen der diversen Broschüren adressatengerecht zusammengefasst. So musste in den Beratungsgesprächen nicht in den Druckschriften geblättert bzw. auf relativ



# „Hauptsache, das Ding piept“

Feuerwehr weist auf den Lebensretter „Rauchmelder“ hin

**OER-ERKENSCHWICK.** (tu) „Haben wir schon – brauchen wir nicht!“ Diese Antwort war den Feuerwehrleuten während ihres Rauchmelder-Informationstags am liebsten – auch wenn sie die Aktion auf dem Edeka-Parkplatz streng genommen überflüssig machte.

Aber auch wenn die Rauchmelder-Info-Kampagnen mittlerweile Wirkung zeigen, so wird die Feuerwehr – alle drei Löschzüge waren vor Ort – nicht müde, Werbung für Rauchmelder zu machen.

30 Stück gab es während des Aktions-Tages, der bundesweit durchgeführt wird, sogar zu gewinnen. Die Provinzial-Versicherung hatte diese Preise gestiftet.

Aber auch wer sie kauft, muss für Rauchmelder nicht tief in die Tasche greifen: Schon für fünf bis zehn Euro bekommt man ein anständiges Gerät. „Hauptsache, das Ding piept“, bringt es Löschzugführer Peter Duscha knapp auf den Punkt. „Piepen“ tut ein Rauchmelder übrigens durchdringend laut. „Manchmal rufen uns sogar Nachbarn an“, erklärt Feuerwehr-Chef Marc Hübner.

Vor allem im Kinderzimmer und im Schlafbereich sollten Rauchmelder hängen. Wichtiger noch als direkt im Schlafzimmer ist ein Gerät im Flur, damit der Fluchtweg nicht abgeschnitten wird. Am besten wirkt der Rauchmelder, wenn er in der Raummitte, aber nicht in der Dachspitze angebracht wird und keine Zugluft abbekommt.

**INFO** Der Löschzug I (Erkenschwick) weist auf einen Tag der offenen Tür am Sonntag, 29. August, hin. Von 11 bis 18 Uhr gibt es dann Frischbrot, Fahrten mit dem Feuerwehrauto, eine Hüpfburg sowie Leckeres zu essen und zu trinken. Ort: Hauptwache an der Bachstraße.



Mit Glück konnte man beim Info-Tag auch einen Rauchmelder gewinnen. Leonie Lörcks, die mit ihrem Bruder Lukas und Opa Egon vorbeikam, hatte ein glückliches Händchen, als sie in die von Peter Duscha (l.) bereit gehaltene Lostrommel griff. —FOTO: URBANIAK

## ☑ Wie funktioniert ein Rauchmelder?

Rauchmelder arbeiten üblicherweise mit Sensoren, die per Streulichtverfahren funktionieren.

- ◆ Das Gerät sendet Lichtstrahlen aus, die bei klarer Luft nicht auf eine eingebaute Fotolinse treffen. Das Licht wird nicht reflektiert.
- ◆ Brennt es aber und die Luft ist voller Rauchpartikel, so wird das Licht zurückgeworfen und auf den Sensor geleitet. Dann schlägt der Rauchmelder Alarm.
- ◆ Dieses einfache, aber wirkungsvolle Prinzip setzt

den Rauchmelder nur in Gang, wenn tatsächlich ein Brand ausgebrochen ist. Kerzenqualm oder Zigarettenrauch lassen das Gerät kalt.

- ◆ Rauchmelder funktionieren meist mit Batteriebetrieb. Das erspart umständliche Installations-Arbeiten mit Kabeln etc. und macht das Gerät unabhängig vom Stromkreis. Dass die Batterie bald leer ist, kündigt das Gerät durch einen durchdringenden Signalton et-



wa 30 Tage vor dem Ablaufzeitpunkt an.

- ◆ Wenn man weit voneinander entfernte Räume – Dachboden oder Keller – überwachen will, sollte man vernetzte Rauchmelder in Erwägung ziehen. Die sind per Funk verbunden und lösen gleichzeitig Alarm aus – das ist von Vorteil, wenn man den einzelnen Melder unter Umständen nicht hören würde.
- ◆ Egal, welches Modell man kauft: Immer auf das VdS (Vertrauen durch Sicherheit) achten!

Stimberg-Zeitung 17.08.2010





Große, rote Autos und dann noch jede Menge Wasser-Spritzereien – was will man als Kind mehr? Julian Jureczko (14, linkes Bild, l.) ist Mitglied der Jugendfeuerwehr – und bei Tyler Winter (3, mit Papa Manuel) dauert es sicher auch nicht mehr lange, bis er den Mitgliedsantrag ausfüllt... —FOTOS: URBANIAK

## Wasser marsch

Tag der offenen Tür an der Feuerwache: Ungebremste Begeisterung bei jungen Besuchern trotz Regens

VON TAMINA URBANIAK

**OER-ERKENSCHWICK.** Ein großes, rotes Feuerwehrauto mit Martinshorn – mehr brauchen Kinder nicht, um glücklich zu sein. Selbst Bindfadenregen wie gestern beim Tag der offenen Tür an der Feuer- und Rettungswache tut der Begeisterung keinen Abbruch.

Ein Vierteljahrhundert ist der ausrichtende Löschzug 1 (Erkenschwick) an der Ecke Bachstraße/An der Feuerwache zu Hause. Und während draußen die Kinder auf den Einsatzfahrzeugen herumklettern und im strömenden Regen noch mehr Wasser rauslassen, indem sie ein aufgalmtes brennendes Haus

auf der Spritzwand „löschen“, erinnern sich Altdienste wie der ehemalige Wehrführer Karlheinz Frank oder Hermann Ritterswürden an alte Zeiten: „Damals war der Notruf noch hier aufgeschaltet. Man hatte viel mehr Kontakt zur Bevölkerung“, sagt Ritterswürden (69), der am 1. November 1985 der erste Wachhabende war. Heute koordiniert die Kreisleitstelle zentral die eingehenden Notrufe.

Wie wichtig die Feuerwehr heute wie damals – ist, das leuchtete jedem Besucher ein. Einen Pulverlöscher ausprobieren oder die Wucht einer Fettextplosion nachempfinden – das machte die Arbeit der Feuerwehr direkt greifbar.

© Weitere Fotos im Internet: [www.stimberg-zeitung.de](http://www.stimberg-zeitung.de)

### ✓ Rapener helfen mit beim Hochwasser

(tu) So schnell wird aus der Feuerwehr eine Wasserwehr: Im Kreis Steinfurt halfen auch elf Rapener Feuerwehrleute mit, gegen das Hochwasser anzukämpfen.

◆ Marc Hübner, Chef der OE-Feuerwehr und Mitglied der Kreiseinsatzleitung im Kreis RE, sowie sein Kollege Michael Wolters waren ebenfalls vor Ort, schwerpunktmäßig in Ochtrup. Hübner: „Es ist nicht so, dass die Kollegen vor Ort das nicht können. Sie können einfach nicht mehr.“

◆ Koordiniert werden solche Einsätze nach einem speziellen Landeskonzept. Für

jede Einsatzart existieren fertige Pläne, in denen steht, welche Fahrzeuge und Belegschaften für welchen Zweck einsatzbereit sind und alarmiert werden können.

◆ Deswegen waren es auch die Rapener, die im Hochwassergebiet um Metelen tätig waren: In Rapen ist ein geeignetes Katastrophenschutzfahrzeug stationiert.

◆ „Habt ihr Sandsäcke?“, das war die meist gestellte Frage der Menschen in den Hochwassergebieten.

◆ Offenbar war die Bevölkerung zufrieden mit der Hilfe: „Die Kameraden wurden sehr gut verpflegt“, schmunzelt Hübner.



Sandsäcke, immer wieder Sandsäcke: (v.l.) Andre Schau, René Uhlendahl und Stefan Spitzner packten in Metelen beim Hochwasser mit an. —FOTO: FEUERWEHR

Stimberg-Zeitung 30.08.2010



# Übung macht den Meister

Erfolgreicher Jahresabschluss der Freiwilligen Feuerwehr auf dem Gelände der Firma „Feld“

VON JOCHEN BÖRGER

**RAPEN.** Um 15.07 Uhr herrscht Alarmstimmung im Winkelfeld. Explosion einer Gasanlage, Teile einer angrenzenden Halle sind völlig zerstört. 75 Einsatzkräfte von Freiwilliger Feuerwehr und DRK rauschen auf das Betriebsgelände des Maschinenbauunternehmens „Feld“. Gottlob, es ist nur die Jahresabschluss-Übung.

Sonst hätte Marc Hübner bestimmt auch nicht so gelassen geschaut. Eine knappe Stunde später, die Übung ist gerade beendet, zieht der Feuerwehr-Chef Bilanz: Alles hat gut funktioniert. Mögliche kleine Schwachstellen werden in einer Nachbesprechung noch einmal thematisiert. Doch die drei Löschzüge haben in Zusammenarbeit mit dem DRK deutlich unter Beweis gestellt: Auf sie ist Verlass.

Dass die 75 Einsatzkräfte nach der ersten Alarmierung schnell am Ort waren, ist wichtig. Hübner relativiert aber: „Der Zeitpunkt dieser Übung war ja bekannt.“ Wichtiger ist, dass die gestellten Aufgaben reibungslos erfüllt werden. Und anspruchsvoll ist die Szenerie allemal. Der Löschzug Rapen um Einsatzleiter Markus Bergmann und Klaus Krause, der im Vorfeld mehrfach das „Feld“-Betriebsgelände in Augenschein genommen hatte und die Übungslage erarbeitete, gibt Folgendes vor: Zerstörte Gasanlage, dazu müssen mehrere Verletzte aus einer teilweise eingestürzten Halle geborgen werden. Einige von ihnen gelten zudem noch als vermisst. Und erschwerend kommt hinzu, dass die direkte Zufahrt auf das Gelände durch Trümmer blockiert ist und das Feuer auf den Verwaltungstrakt überzugreifen droht.

Konzentriert gehen die Einsatzkräfte ans Werk. Nach einer Stunde wissen sie: Für den Ernstfall sind sie weiter gerüstet.

@ Weitere Bilder im Internet: [www.stimberg-zeitung.de](http://www.stimberg-zeitung.de)



Einsatz in Rapen: Um 15.07 Uhr wird die Feuerwehr alarmiert und rückt zur Jahresabschluss-Übung ins Winkelfeld aus



Kennt sich aus im Betrieb und erläuterte den Besuchern die Vorgänge: Andreas Renner, Geschäftsführer der Firma „Feld“ (2.v.r.).



Gemeinsam mit dem DRK wird sich um die Betreuung der Verletzten gekümmert. —FOTOS: BÖRGER



Starke Rauchentwicklung: Angenommen wurde das Szenario, dass eine Gasanlage völlig zerstört wird.

## Ein arbeitsreiches Wochenende

Hoher Besuch für die Feuerwehr: Neben zahlreichen Vertretern politischer Parteien ließen es sich auch Kreisbrandmeister Robert Gurk (kl. Foto) und sein Stellvertreter Oliver Wegner nicht nehmen, sich über den Leistungsstand der Oer-Erkenschwicker Wehr zu informieren.

◆ Zudem erfuhren alle, dass es zuvor auch in der Praxis ein arbeitsreiches Wochenende war. Los ging es am Freitagabend. Um 21.23 Uhr wurde in einem Hochhaus an der Schulienstraße ein Wohnungsbrand gemeldet. Größerer Schaden entstand allerdings nicht. In der Küche einer Wohnung war Essen

auf dem Herd angebrannt. Da 170 Personen in dem Hochhaus gemeldet sind, wurden neben der Wachabteilung auch alle drei Löschzüge alarmiert. Als diese eintrafen, konnte allerdings schon Entwarnung gegeben werden.

◆ Die Ahseener Straße musste zudem am Samstag ab 11.30 Uhr für eine halbe Stunde gesperrt werden. Auf einer Strecke von 600 Metern Länge wurde eine Ölspur beseitigt. 16 Feuerwehrleute waren vor Ort. Der Verursacher ist unbekannt.



Stimberg-Zeitung 08.10.2010

## **4. JUGENDFEUERWEHR**

### **4.1 Mitgliederstatistik**

**Mitgliederstand am 01.01.2010: 27**

**Mitgliederstand am 31.12.2010: 31**

**Zugänge 2010: 8**

**Überwiesen in aktive Wehr: 0**

**Austritte : 4**

### **4.2 Jugendausschuss**

**Dem Jugendausschuss gehörten an:**

<b>Jugendsprecher:</b>	<b>Nikolas Schreck</b>
<b>Stellvertreter:</b>	<b>Kevin Bergmann</b>
<b>Schriftführer:</b>	<b>Pascal Schalk</b>
<b>Stellvertreter:</b>	<b>Timo Kulartz</b>
<b>Kassenwart:</b>	<b>Melissa Sager</b>
<b>Stellvertreter:</b>	<b>Philipp Wurow</b>

### **4.3 Übungen und Unterrichtsabende**

**Von der Jugendfeuerwehr Oer-Erkenschwick wurden insgesamt 33 Dienstabende durchgeführt. Diese Veranstaltungen gliederten sich wie folgt auf:**

<b>Feuerwehrtechnische Übungsabende:</b>	<b>16</b>
<b>Sportabende:</b>	<b>17</b>
<b>Veranstaltungen:</b>	<b>17</b>

#### **4.4 Veranstaltungen**

<b>20.03.2010</b>	<b>Teilnahme am Besentag</b>
<b>22.03.2010</b>	<b>Jahreshauptversammlung</b>
<b>18. –</b>	
<b>20.06.2010</b>	<b>Fahrt mit der Jugendfeuerwehr Recklinghausen</b>
<b>03.07.2010</b>	<b>Leistungsspanne in Recklinghausen 1 Gruppe</b>
<b>05.07.2010</b>	<b>Grillabend mit den Eltern</b>
<b>29.08.2010</b>	<b>Tag der offenen Tür LZ 1 Erkenschwick</b>
<b>04.09.2010</b>	<b>Festumzug FF Datteln Löschzug Horneburg</b>
<b>11.09.2010</b>	<b>Kreispokal in Castrop-Rauxel</b>
<b>13.09.2010</b>	<b>Grillabend von den Eltern für die Ausbilder</b>
<b>24.09.2010</b>	<b>Sommerfest der Fa. Edeka</b>
<b>25.09.2010</b>	<b>Teilnahme am Weltkindertag</b>
<b>02./</b>	
<b>03.10.2010</b>	<b>Berufsfeuerwehrtag 1 Gruppe</b>
<b>06.11.2010</b>	<b>Fußballturnier in Gladbeck</b>
<b>06.11.2010</b>	<b>Jahresabschlussübung Feuerwehr Oer-Erkenschwick</b>
<b>11.11.2010</b>	<b>Martinsumzug Kiga Christus-König</b>
<b>29.11.2010</b>	<b>Schwimmen CopaCaBackum</b>
<b>20.12.2010</b>	<b>Weihnachtsfeier</b>

## Jugendfeuerwehren gehen nicht unter

Ein spannendes Wochenende verlebten die Jugendfeuerwehren aus Oer-Erkenschwick und Recklinghausen in der Zeit vom 18. bis 20. Juni 2010 in der Jugendherberge „Sorpensee“ im Sauerland. Dabei stand das Floßrennen über den Sorpensee im Mittelpunkt. Sämtliche Flöße bewiesen ihre Schwimmfähigkeit, so dass keine der Jugendfeuerwehren unter ging.



Die Idee für das gemeinsame Wochenende kam den Ausbildern bereits im Sommer 2009. Während eines Zeltlagers der Jugendfeuerwehren des Kreises Recklinghausen in Oer-Erkenschwick wurde allen Beteiligten klar, dass gemeinsame Veranstaltungen der Jugendlichen einen festen Platz in der Jahresplanung haben sollten. Schnell wurde die Idee eines Jugendherbergswochenendes geboren. Die beiden Jugendwarte Markus Büning (Recklinghausen) und Ale-

xander Ueberdick (Oer-Erkenschwick) setzen sie in die Tat um. Und so machten sich am Freitagmittag 37 Jugendliche und 13 Ausbilder auf den Weg in das sauerländische Sundern.

Nachdem am ersten Abend das Kennen lernen groß geschrieben wurde, stand der Samstag ganz im Zeichen des Floßrennens. Dafür mischten die Ausbilder zunächst die Gruppen und bildeten fünf Teams. Anschließend ging es an den Floßbau. Dabei mussten die Mannschaften die Schwimmfähigkeit, die Bauweise aber auch die Gestaltung ihrer Fahne beachten. Den schwierigsten Teil bildete das abschließende Rennen über den See. Zwar waren alle Flöße schwimmfähig aber die Luft- und Wassertemperaturen hätten etwas höher sein können. Zumindest blieb es (von oben) trocken. Den Gesamtsieg sicherte sich das Team „Die unentschlossenen Perfektionisten“.



Nach der Siegerehrung bildete ein gemeinsamer Grillabend den Abschluss. Dieser zog sich bis tief in die Nacht. Erfahrungen wurden ausgetauscht und neue Freundschaften gebildet. Sonntagmorgen frühstückten die Jugendfeuerwehren gemeinsam und reinigten ihre Zimmer. Anschließend ging es zurück in den Vestischen Kreis. Dass die Jugendwarte und Ausbilder mit diesem Programm alles richtig gemacht haben, zeigt die einhellige Reaktion der Jugendlichen. So klang es wie aus einem Mund: „Es hat sehr viel Spaß gemacht und sollte in jedem Fall wiederholt werden!“ (Fotos: Jugendfeuerwehr)



## Neun Jugendfeuerwehrmänner tragen die Leistungsspange

Viele Jugendliche werden bei den hochsommerlichen Temperaturen des 03. Juli 2010 eine Abkühlung im Freibad, an einem See oder am Kanal gesucht haben. Nicht so neun Angehörige der Jugendfeuerwehr Oer-Erkenschwick und ihre Ausbilder. Bei 36 Grad Celsius Außentemperatur legten sie in Recklinghausen erfolgreich die Prüfung zur Leistungsspange des Deutschen Jugendfeuerwehrverbandes ab. Entsprechend stolz waren Jugendfeuerwehrwart Alexander Ueberdick, seine Stellvertreterin Sandra Zollhofer und der Leiter der Feuerwehr, Stadtbrandinspektor Marc Hübner.

Um die begehrte Spange zu erhalten, mussten die neun Jugendfeuerwehrmänner sowohl feuerwehrtechnisches Fachwissen wie auch körperliche Fitness nachweisen. So standen im sportlichen Teil ein Staffellauf und Kugelstoßen auf dem Programm. Das fachliche Wissen musste in Theorie und Praxis angewandt werden. Hier galt es, C-Schläuche möglichst schnell auszurollen und zu kuppeln. Ferner wurde ein Löschangriff aufgebaut. Letzterer brachte allerdings keine Abkühlung, denn die Schläuche blieben trocken.

Damit bei den hohen Temperaturen aber niemand auf dem Trockenen saß, sorgten die Organisatoren um den Recklinghäuser Jugendfeuerwehrwart Marcus Büning für reichlich innere Abkühlung. Die „Aqua Bar“ der Firma Gelsenwasser schenkte Mineralwasser in derartigen Mengen aus, dass sich einige Anwesende mit einem Augenzwinger schon Sorgen um die Inhalte der Stauseen in Haltern am See machten. Wer trotz der Hitze noch etwas essen wollte, kam auch hier nicht zu kurz. Für ein ausgiebiges Frühstück und Mittagessen war gesorgt. Der ebenfalls vorhandene Eisstand erfreute sich größter Beliebtheit.



Die neuen Träger der Leistungsspange sind:

Marvin Althoff  
Florian Cornelius  
Simon Gößling  
Pascal Holmann  
Lukas Klingenburg  
Bastian Möller  
Dominic Polczinski  
Nikolas Schreck  
Kevin Voggenreither





Fotos: Jugendfeuerwehr

Als Ersatzmann war Jan Hoffmann mit dabei. Dieser erhält nach den – strengen – Statuten des Deutschen Jugendfeuerwehrverbandes allerdings keine Leistungsspanne. Neben den Teilnehmern und Ausbildern war die Feuerwehr Oer-Erkenschwick auch noch mit vier Schiedsrichtern vor Ort. Lutz Böhm, Thomas Ledvina, David Lesnik und Marvin Stegemann sorgten mit dafür, dass die Veranstaltung reibungslos verlief.

Die Organisatoren werden das Sommerwetter sicherlich mit einem lachenden und einem weinenden Auge betrachtet haben. Aufgrund der Hitze blieben einige Gruppen der Veranstaltung fern. Dies führte allerdings dazu, dass die Spangenübergabe um rund zwei Stunden vorgezogen wurde. Dadurch konnten alle Beteiligten pünktlich zum Anpfiff des WM-Viertelfinals „Argentinien-Deutschland“ wieder zu Hause sein.



# Praxis-Arbeiter

14 Mitglieder der Jugendwehr lernen 24 Stunden lang den Berufsalltag kennen

**OER-ERKENNSCHWICK.** (job) Morgens um acht, an einem Samstag, wenn Schüler sich gerne noch einmal im Bett umdrehen, ist diesmal alles anders. Dienstbeginn. Und in den kommenden 24 Stunden ist für die Mitglieder der Jugendfeuerwehr auch alles anders als einem normalen Wochenende.

Früh übt sich, wer später ein guter Feuerwehrmann werden will. 30 Mädchen und Jungen aus OE wollen es jedenfalls irgendwann (vielleicht) werden. 14 von ihnen genießen diesmal den zweiten „Berufsfeuerwehrtag“. Von acht Uhr morgens bis zum nächsten Morgen um acht.

Es ist mehr als nur ein kleiner Einblick in den Berufsalltag. Sieben Ausbilder stehen im neuen Oerer Gerätehaus, die zur „Wache“ für die Jugendlichen umfunktioniert wird, nicht nur für Fragen zur Verfügung. Sie vermitteln auch reichlich Praxiswissen.

8 Uhr, Dienstbeginn: Nach einem kurzen Hallo steht zunächst ein Fahrzeugcheck an. In den kommenden 60 Minuten gibt es Grundkenntnisse zu Wartung, Ausrüstung und Pflege. Um 9.30 Uhr ist es endlich Frühstückspause, dann geht es an die trockene Theorie. „Wachunterricht“ nennt sich das. Wer wach ist und aufpasst, nimmt auch

hier eine ganze Menge mit. Aber weil der Beruf ja viele Unwägbarkeiten mit sich bringt, wird zwischendurch auf dem Westfeldweg mal eben simuliert, wie eine Ölspur beseitigt wird. Mitten im Arbeitsdienst an der Wache kommt um 11 Uhr der nächste Alarm. Garagenbrand an der Eichendorffstraße. Natürlich nicht real, aber es könnte ja mal so kommen. Also, wieder ganz fix ausrücken.

Am Nachmittag sieht der offizielle Dienstplan für 14.30 Uhr eine Kaffee- und Kakao-pause vor. Aber was ist schon normal im Leben eines Feuerwehrmannes? Jetzt geht es nach Rapen, auf dem Gelände

der Firma „Kohler“ steht ein alter weißer Citroen, der reif für den Schrottplatz ist.

Die Einsatzkräfte rücken an und simulieren nun eine technische Hilfeleistung nach einem Unfall. Am Steuer sitzt Florian Cornelius, er muss tun, als ob sein Bein eingeklemmt ist. Und er muss lang warten. Nicht, dass seine Kameraden langsam wäre. Aber diese Übungen sind dazu da, Tipps und Kniffe im Detail zu lernen. Damit im Ernstfall nichts schief geht.

@ Weitere Bilder vom Jugendfeuerwehr-Tag gibt es im Internet unter [www.stimberg-zeitung.de](http://www.stimberg-zeitung.de)



Eine Autoscheibe im Notfall einzuschlagen, ist gar nicht so leicht. Die richtigen Kniffe gab es für die Jugendfeuerwehr bei der Übung in Rapen.

—FOTO: BÖRGER

## ☒ Wartezeit bis zu drei Jahren

30 Mitglieder hat die Oer-Erkenschwicker Jugendfeuerwehr und ist in zwei Gruppen unterteilt. Wer mitmachen möchte, muss eine Wartezeit einkalkulieren, die bis zu drei Jahre betragen kann.

- ◆ Ziel ist es, die Jugendlichen an den aktiven Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr heranzuführen. Vermittelt werden zudem Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit sowie Sozial- und Führungskompetenz.
- ◆ Die Ausbildung übernehmen speziell geschulte Betreuer, in Oer-Erkenschwick sind es zurzeit neun Ausbilder unter der Leitung von Brandinspektor Alexander Ueberdick und Oberbrandmeisterin Sandra Zollhofer.
- ◆ Neben regelmäßigen Übungsabenden gibt es zusätzliche Angebote wie Zeltlager, Wettkämpfe oder gemeinsame Ausflüge, die das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken sollen.

Stimberg-Zeitung 04.10.2010

## **5. IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Freiwillige Feuerwehr Oer-Erkenschwick

**Redaktion:** StBI Marc Hübner

**Layout:** BI Michael Wolters

**Textbeiträge:** BI Michael Wolters

**Fotos:** BI Michael Wolters (soweit nicht anders gekennzeichnet)

**Pressearchiv:** BI Gerd Pokorny

**Auflage:** 50 Print-Exemplare;  
(Zudem wird der Jahresbericht als PDF-Datei auf der Homepage hinterlegt und über einen E-Mail-Verteiler verschickt.)

**Kontakt:** Freiwillige Feuerwehr Oer-Erkenschwick  
An der Feuerwache 2  
45739 Oer-Erkenschwick

**Internet:** [www.feuerwehr-oer-erkenschwick.de](http://www.feuerwehr-oer-erkenschwick.de)

**Die Freiwillige Feuerwehr Oer-Erkenschwick  
ist Teil der Stadtverwaltung Oer-Erkenschwick.**